



UEFA
EURO2016
FRANCE



SOZIALE VERANTWORTUNG UND NACHHALTIGKEIT



Bericht nach Turnierende 2016



UEFA
EURO2016
FRANCE

Über diesen Bericht

Die UEFA EURO 2016 war eine groß angelegte Fußballveranstaltung in Frankreich mit 24 Mannschaften, 51 Spielen in zehn Stadien und 2,5 Millionen Ticketinhabern. Dieser Bericht nach Turnierende ist der Nachfolgebericht des **Berichts ein Jahr vor Beginn des Turniers** (nachfolgend: Vorbericht) mit einer ausführlichen Darstellung der operativen Umsetzung der Maßnahmen im Bereich soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit.

Im Vorbericht, der im Juni 2015 veröffentlicht wurde, wurden die Methoden zur Festlegung der Prioritäten, die Strategien, Ziele und die jeweiligen Aktionspläne der UEFA analysiert, mit denen die ökologischen Auswirkungen des Turniers reduziert und soziale Aspekte berücksichtigt werden sollten. Im vorliegenden Bericht nach Turnierende werden die erzielten Leistungen, das Vermächtnis der Veranstaltung und die Erfahrungen für die UEFA EURO 2020 erläutert.

Die beiden Berichte spiegeln das allgemeine Organisationsmodell der UEFA EURO 2016 wider und beschreiben die im Bereich soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit¹ umgesetzten Projekte. Sie wurden beide gemäß den Kernindikatoren der Leitlinien für die Berichterstattung im Bereich Nachhaltigkeit der Global Reporting Initiative (GRI) G4 sowie den entsprechenden branchenspezifischen Zusatzangaben für Eventorganisatoren (siehe 6.4 für weitere Details) erstellt und entsprechen auch den Leitlinien für die Berichterstattung des United Nations Global Compact (Globaler Pakt der Vereinten Nationen, UNGC), „Communications on Progress“ (COP), zu denen sich

die EURO 2016 SAS verpflichtet hat. Nach einer Einführung in die Strategie der Berichterstattung und in materielle Probleme und Prioritäten der UEFA EURO 2016 werden die wichtigsten ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Turniers und ihre entsprechenden Aktionspläne in vier Hauptkapiteln dargestellt:

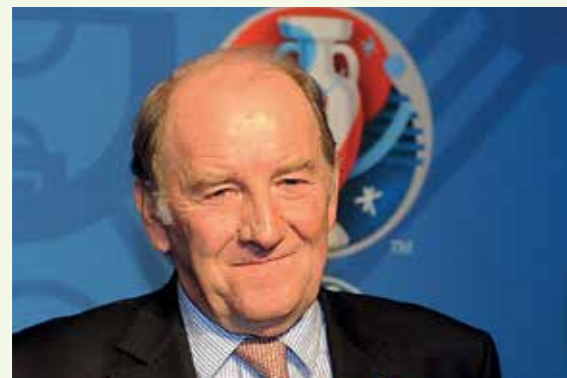
- Im Kapitel *Governance* wird dargestellt, wie die Initiativen im Bereich soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit in die Governance- und Projektmanagementverfahren für die UEFA EURO 2016 gemäß dem Standard ISO 20121 integriert wurden. In diesem Kapitel werden auch die beiden Governance-Themen Integrität und Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen angesprochen.
- Im Kapitel *Die Bühne bereiten* wird aufgezeigt, welche Projekte in den Bereichen Stadionbau und -renovierung, Barrierefreiheit, Abfallmanagement sowie Wasser- und Energieverbrauch umgesetzt wurden.

- Im Kapitel *Turnier* werden die Strategien in den Bereichen öffentlicher Verkehr und Mobilität, Fanbeteiligung, Spielbeobachtung gegen Diskriminierung sowie Sicherheit inner- und außerhalb der Stadien angesprochen.
- Im Kapitel *Hinter den Kulissen* werden die für diese Veranstaltung erforderlichen personellen Ressourcen sowie die nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen behandelt.

Feedback und Fragen können gerne an media@uefa.ch geschickt werden.

¹ Im Interesse der Lesbarkeit werden „soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit“ in diesem Bericht gelegentlich nur als „Nachhaltigkeit“ oder „soziale Verantwortung“ bezeichnet

Vorwort des Präsidenten der EURO 2016 SAS



Die UEFA EURO 2016 stellte für Millionen Fans, die in den Stadien die Spiele verfolgten, ein Fest der Kulturen, Werte und der Leidenschaft für den Fußball dar. Sie bot die beste Gelegenheit, im Interesse von Nachhaltigkeit innovativ zu sein und die Fußballfamilie zu stärken. Diese Vision war fest in unserer Erklärung zu den Absichten und Werten verankert und wurde mit der Unterzeichnung des United Nations Global Compact (Globaler Pakt der Vereinten Nationen) durch die EURO 2016 SAS formell besiegelt.

Unser deutliches Engagement für soziale Verantwortung und unser Wunsch nach einer umfassenden Umsetzung innerhalb des operativen Eventmanagements wurde mit der Zertifizierung des Turniers nach ISO 20121 belohnt. Dabei wurden in Zusammenarbeit mit den Interessenträgern für alle operativen Projekte Maßnahmen identifiziert, mit denen die ökologischen und sozialen Auswirkungen des Turniers gemessen und verbessert werden konnten.

Wir entwickelten erfolgreiche Instrumente wie den Öko-Rechner und eine mobile App, mit denen die Fans die Auswirkungen ihrer An- und Abreise berechnen, reduzieren und kompensieren konnten. Mit Ausnahme der Ereignisse in Marseille traten keine größeren Vorfälle hinsichtlich Sicherheit, Diskriminierung und Respektlosigkeit auf. In den Fan-Botschaften wurden die Fans in einer herzlichen Atmosphäre begrüßt und unterstützt. Obwohl das Rauchverbot jeglicher

Tabakprodukte in allen Innen- und Außenbereichen des Stadions nicht konsequent eingehalten wurde, war es eine deutliche Botschaft und eine Pionierleistung für die Wahrung der öffentlichen Gesundheit.

Allerdings konnten keine kombinierten oder elektronischen Tickets bereitgestellt werden, die duale Mülltrennung wurde in den Stadien nicht einheitlich gehandhabt und es stand nur eine begrenzte Anzahl an Hybrid- und Elektrofahrzeugen zur Verfügung. Aus der Sicht der Fans wären dies greifbare und deutlich sichtbare Zeichen für nachhaltiges Handeln gewesen. Obwohl in den Stadien Plätze für Menschen mit Behinderung zur Verfügung standen, waren die Sicht und Infrastruktur für diese Fans nicht immer optimal.

Insgesamt war das Turnier ein großes Fußballfest und die Initiativen im Bereich soziale Verantwortung zeigten eine andere Seite unseres Sports: sozialer Konsens und Sorge um die Umwelt.

Jacques Lambert
Präsident der EURO 2016 SAS

Vorwort des CEO der UEFA Events SA



Mehrere tausend Menschen waren aktiv in den Programmen zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit bei der UEFA EURO 2016 involviert, deren Erfolg von Millionen Fans beobachtet wurde. Die internen Teams der UEFA, Partnerorganisationen, Interessenträger, Austragungsstädte, Volunteers, Sponsoren und Fans beteiligten sich alle an diesen Initiativen. Soziale Verantwortung war einer der Hauptbestandteile des Turniererlebnisses, das die Organisatoren den Fans bieten wollten, und machte aus der Veranstaltung ein unterhaltsames, ansprechendes und verantwortungsvolles Turnier. Bei der wirksamen Einführung nachhaltiger Maßnahmen bedurfte es einer bemerkenswerten Anstrengung und eines rigorosen Ansatzes, da die meisten Projekte bereits in die Wege geleitet worden waren, als es um die Umsetzung der Strategie zu sozialer Verantwortung ging.

Und jetzt? Es wird Jahre dauern, das wirkliche Vermächtnis dieser Veranstaltung in Frankreich zu sehen. Es bleibt zu hoffen, dass bei den nächsten sportlichen Großveranstaltungen oder innerhalb einzelner Sportverbände ein verbessertes Nachhaltigkeitsmanagement zu beobachten sein wird. Die Erfahrungen werden bei der Vorbereitung der UEFA EURO 2020 sehr nützlich sein. So können positive Elemente wiederholt werden, während an anderer Stelle Verbesserungspotenzial auszuschöpfen ist. Neue Ansätze wie intelligente Mobilität für Fans und interne

Interessenträger (die am deutlichsten zu den externen Umwelteffekten beitragen) durch Kombi-Tickets für die 13 Austragungsstädte der UEFA EURO 2020 sind unabdingbar, um den Treibhausgasemissionen entgegenzuwirken. Das Abfallmanagement wird vollständig in die Kreislaufwirtschaft integriert werden, während wir mit unserem Ziel, 50 % erneuerbare Energien zu nutzen, zur Förderung der Energiewende beitragen. Eine nachhaltige lokale Beschaffungspolitik wird in den 13 Austragungsstädten umso wichtiger werden. Außerdem ist es wichtig, Fans mit Behinderung noch bessere Bedingungen zu bieten und zu gewährleisten, dass Europas Vielfalt in allen ihren Formen gefeiert wird, damit die Veranstaltung alle Menschen repräsentiert. Die Arbeit an einer noch sozial verantwortlicheren und nachhaltigeren Gestaltung unserer künftigen Veranstaltungen hat bereits begonnen. Es wird des Einsatzes aller Interessenträger der Fußballfamilie bedürfen, um dieses Ziel zu erreichen.

Martin Kallen
CEO der UEFA Events SA

Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit auf einen Blick

Vision und Ziel: ISO 20121, Unterzeichnung des UN Global Compact durch die EURO 2016 SAS, Erklärung zu den Absichten und Werten.

- RESPEKT FÜR ZUGANG FÜR ALLE**
1. Totaler Fußball, totaler Zugang!
- RESPEKT FÜR DEINE GESUNDHEIT**
2. Tabakfreies Turnier
- RESPEKT FÜR VIelfALT**
3. Spielbeobachtung gegen Diskriminierung
- RESPEKT FÜR FANKULTUR**
4. Fan-Botschaften
- RESPEKT FÜR DIE UMWELT**
5. Öffentliche Verkehrsmittel und Mobilität
6. Abfallmanagement
7. Optimierung des Energie- und Wasserverbrauchs
8. Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen

ISO 20121: Audit und Zertifizierung

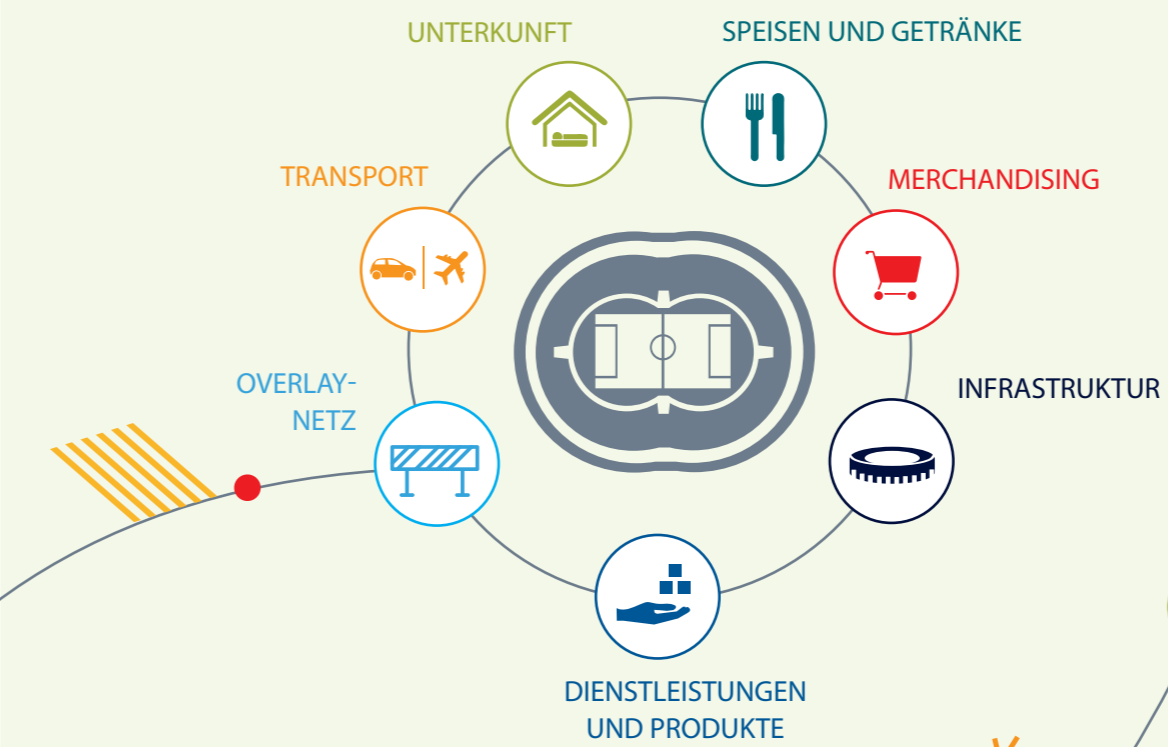
GRI G4: Berichterstattung

Lebenszyklusanalyse: Berichterstattung und Datenanalyse

* Definitive Angaben im UEFA-Finanzbericht 2015/16 verfügbar.



Infrastruktur und Dienstleistungen



Hauptergebnisse seit Juni 2015

- Einführung des Standards ISO 20121 zur erfolgreichen Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in allen Projekten und Aspekten des Turniers.
- Schulung der Teams der EURO 2016 SAS und der Volunteers zum Thema Nachhaltigkeit.
- Partnerschaft mit der FondaCtion du Football und Lebensmitteltafeln im Rahmen des Projekts „Foot for Food“.
- Wiederverwendung von Material in Zusammenarbeit mit speziellen Nichtregierungsorganisationen.
- Arbeitsgruppen mit verschiedenen Interessengruppen zur Verbesserung des Zugangs für alle.
- Verleihung des „Respekt für die Umwelt“-Preises zur Auszeichnung bewährter Praktiken in den Stadien und Austragungsorten sowie bei UEFA-Projekten.
- Neue Fan-App mit einem Menüpunkt zu Mobilität (zur Optimierung des Transports und zur Organisation von Fahrgemeinschaften); Aufforderung an die Nationalmannschaften, ihre CO₂-Emissionen zu kompensieren (alle 24 Mannschaften nahmen daran teil).

Partner



Acht soziale, wirtschaftliche und ökologische Prioritäten

Leistungskennzahlen (KPIs)



TOTALER FUSSBALL, TOTALER ZUGANG!

1 685 Rollstuhlplätze
 1 111 leicht zugängliche Plätze in der Nähe von Bewirtungs-, Sanitär- und Erste-Hilfe-Einrichtungen.
 Einrichtung von 916 zusätzlichen Rollstuhlplätzen dank der UEFA EURO 2016 und Renovierung von 32 weiteren Plätzen (Vermächtnis des Turniers).



TABAKFREIES TURNIER

13 964 gelbe und rote Karten an Fans und Personal, die das Rauchverbot nicht einhielten.
 Alle 10 Spielstätten zu tabakfreien Zonen erklärt.



SPIELBEOBACHTUNG GEGEN DISKRIMINIERUNG

8 mutmaßliche Vorfälle von Rassismus/Diskriminierung oder Fehlverhalten.
 2 Nationalverbände sanktioniert.



FAN-BOTSCHAFTEN

19 von 24 Mannschaften durch Fan-Botschaften repräsentiert.



ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL UND MOBILITÄT

517 000 Tonnen CO₂-Äquivalente aufgrund des Reiseaufkommens der Mannschaften und Zuschauer.
 150 000 zusätzliche Plätze in öffentlichen Verkehrsmitteln für die Anreise zu den Stadien.



ABFALLMANAGEMENT

38 % des Abfalls in funktionalen Bereichen getrennt (1 542 Tonnen).
 Spende von 10 Tonnen Fertiggerichten, darunter 50 000 Sandwichs, und Roherzeugnissen an Nichtregierungsorganisationen.



OPTIMIERUNG DES ENERGIE- UND WASSERVERBRAUCHS

Einsparung von 30 000 Litern Brennstoff in den Generatoren durch die Verbesserung des Versorgungsniveaus mit inländischem Strom.
 3 Stadien erwarben zertifizierten Strom aus erneuerbaren Energien.



VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

100 % der Vertrags- und Lizenzvereinbarungen enthielten Bestimmungen zur verbindlichen Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien und der ILO-Erklärung.
 71 % der Produkte in Europa hergestellt;
 51 % des Beschaffungsbudgets für in Europa hergestellte Produkte.

Dreistufiger Ansatz für Nachhaltigkeit und die Einbeziehung der Interessenträger

BERÜCKSICHTIGUNG VON NACHHALTIGKEIT

Interne Audits in 6 Stadien; von SGS durchgeführte ISO-20121-Audits in vier Stadien.
 Entwicklung von über 500 Nachhaltigkeitsinitiativen in Zusammenarbeit mit über 50 Nachhaltigkeits-Champions aus verschiedenen funktionalen Bereichen der UEFA EURO 2016 und 9 Kontaktpersonen in den Austragungsstädten.
 Angaben zu über 500 KPIs und andere Kennzahlen wurden gesammelt, analysiert und kommuniziert.

SENSIBILISIERUNG UND SCHULUNGEN

Nutzung des Öko-Rechners durch über 71 000 Fans.
 Nachhaltigkeitsschulung (als Teil der Eventschulung) für 83 % des Personals der UEFA EURO 2016.
 Befragung von über 50 Personen durch SGS im Rahmen der externen ISO-20121-Audits.

KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zahlreiche Presseartikel über Nachhaltigkeitsinitiativen mit einer Reichweite von mindestens 1 Million Menschen in Frankreich zwischen Juli 2015 und Januar 2016 (Angaben gemäß Kantar Media).
 250 eigens geschulte Volunteers im Bereich Nachhaltigkeit in den Stadien für ein größeres internes und externes Bewusstsein.
 Über 1 000 ausgefüllte Quizbögen zum Thema Umwelt.



Inhalt



1 Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit	
1.1. Ansatz	14
1.2. Bewertung der ökologischen Auswirkungen	16
1.3. Prioritäten und Ziele	20
2 Governance	
2.1. Governance der UEFA EURO 2016 und Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsmanagements durch ISO 20121	26
2.2. Integrität	31
2.3. Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen	32
3 Die Bühne bereiten	
3.1. Nachhaltige Stadiongestaltung	36
3.2. Abfallmanagement und Optimierung des Energie- und Wasserverbrauchs	40
3.3. Respekt für Zugang für Alle: Totaler Fußball, totaler Zugang!	44
4 Das Turnier	
4.1. Öffentliche Verkehrsmittel und Mobilität	48
4.2. Respekt für Fankultur: Fan-Botschaften	52
4.3. Respekt für Vielfalt: Spielbeobachtung gegen Diskriminierung	54
4.4. Maßnahmen für ein sicheres Turnier	56
4.5. Austragungsorte	57
5 Hinter den Kulissen	
5.1. Respekt für deine Gesundheit: tabakfreies Turnier	60
5.2. Personal	64
5.3. Integration durch Fußball	66
5.4. Wirtschaftliche Bedeutung	68
5.5. Erfahrungen für die UEFA EURO 2020	69
6 Die Expertenecke	
6.1. Umfassende Zusammenarbeit mit den Interessenträgern	74
6.2. Zertifizierung gemäß ISO 20121	77
6.3. Stadionordnung der UEFA EURO 2016	78
6.4. Übersicht über die Kriterien in Übereinstimmung mit den GRI-Leitlinien	79
6.5. Ausführliche Meilensteine	86



1 Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit

1.1. Ansatz

Eine gefestigte Interaktion mit den internen und externen Interessenträgern und eine sorgfältige Analyse der materiellen Probleme bildeten eine solide Grundlage für die Entwicklung eines Nachhaltigkeitsansatzes und das Berichtswesen vor Turnierbeginn.

Vom Dialog zum Handeln

Zur eindeutigen Festlegung des Umfangs dieses Berichts und der Ausrichtung auf wirklich materielle Nachhaltigkeitsprobleme der UEFA EURO 2016 haben die Turnierorganisatoren gemeinsam mit den internen und externen Interessenträgern den folgenden dreistufigen Analyseansatz verwendet:

- Erstens: Identifikation der Hauptinteressenträger und deren Verpflichtung zu ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Belangen durch Treffen, E-Mail-Austausch, Internetbeobachtung, die kritische Betrachtung von Standards, die Bewertung von Erfahrungen bei den letzten beiden EM-Endrunden sowie die Berücksichtigung bewährter Praktiken (Olympische Spiele in London 2012, Tennisturnier French Open usw.). Mit der Identifikation der Hauptinteressenträger und effizienter Kooperationsmethoden wurde ein positiver Beitrag zu den erzielten Erfolgen geleistet (siehe Tabelle rechts zu den verschiedenen Ebenen).

- Zweitens: Prioritätensetzung auf Grundlage der Risiken (Wahrscheinlichkeiten und Auswirkungen), der Erwartungen der Interessenträger, von Standards (z.B. ISO 20121), der GRI-G4-Leitlinien, von Benchmarking-Prozessen, externer Expertise, Beispielen bewährter Praktiken und der Machbarkeit korrigierender Aktionspläne.
- Drittens: Validierung materieller Probleme und deren Berücksichtigung in konkreten Projekten im Bereich der sozialen Verantwortung.

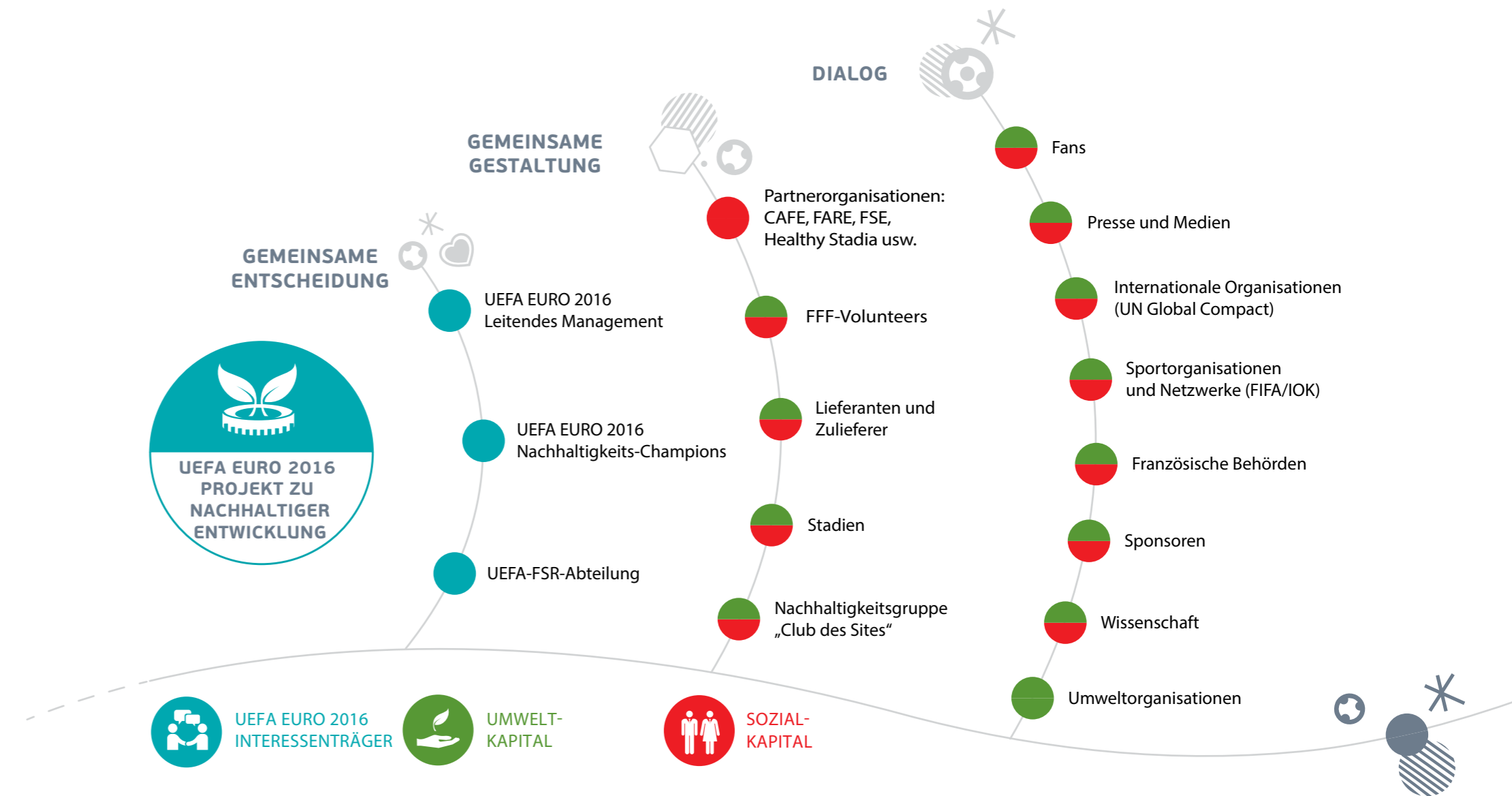
Zusammenarbeit mit fachkundigen Interessenträgern

Die Organisatoren der UEFA EURO 2016 verpflichteten sich zur Zusammenarbeit mit Expertenorganisationen und individuellen Fachkräften, um optimale Fortschritte bei diesen komplexen Themen zu erzielen. Dabei wurden technische Leitfäden entwickelt, die individuell auf die jeweilige lokale Situation abgestimmt wurden, der Aktionsradius erweitert und die Schaffung nachhaltiger Vermächtnisse ermöglicht.

Dies wurde insbesondere durch eine Reihe von spezifischen Partnerschaften erreicht:

- **Nachhaltigkeitsgruppe „Club des Sites“** – Die Gruppe bestand aus Nachhaltigkeitsvertretern aus jeder Austragungsstadt, die sich darum bemühten, Kontinuität und Konsistenz hinsichtlich der Initiativen zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit in den Stadien und Fanzonen zu gewährleisten.
- **Französisches Netzwerk für Sport und nachhaltige Entwicklung** – Das Netzwerk teilte bewährte Praktiken und bemühte sich um ein positives Vermächtnis für zukünftige Sportveranstaltungen. Es entwickelte eine Reihe von ökologischen und nachhaltigen Empfehlungen für Sportveranstaltungen in Frankreich, bereitete eine nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung im Sport vor und entwarf die Software „Optimouv“, welche die Auswahl von Austragungsstätten für Sportveranstaltungen vor dem Hintergrund der Reduzierung ökologischer Auswirkungen unterstützt.
- **Expertengruppe für barrierefreien Zugang** – Ein Expertenpanel aus Vertretern verschiedener Nichtregierungsorganisationen für Menschen mit Behinderung sowie Repräsentanten der Austragungsstädte und der Regierung.

Darstellung der Interessenträger



1.2. Bewertung der ökologischen Auswirkungen

Im Vorbericht wurde zugesagt, wissenschaftliche Bewertungsmethoden zur Messung der ökologischen Auswirkungen der UEFA EURO 2016 zu verwenden und eine transparente Berichterstattung zu gewährleisten. Diese Verpflichtung wurde eingehalten.

Zweck und Methode

Die Hauptprinzipien der angewandten Methode – Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Genauigkeit und Transparenz – entsprechen den Prinzipien ähnlicher Projekte wie den Olympischen Spielen in Rio 2016 und London 2012. Allerdings ist zum ersten Mal eine Großveranstaltung über die Berücksichtigung des einfachen CO₂-Fußabdrucks hinausgegangen. Die

UEFA hat sich entschieden, auch die Auswirkungen auf Luftverschmutzung, Gesundheit und Biodiversität zu messen. Unter Einsatz mehrerer Indikatoren bietet dieser Ansatz ein umfassenderes Verständnis für den ökologischen Fußabdruck einer Veranstaltung. Einige Veranstaltungen haben beispielsweise aufgrund der Ergebnisse des CO₂-Fußabdrucks die Nutzung von

Biokraftstoffen aus Raps oder Zuckerrohr für den Betrieb von Fahrzeugen und Generatoren gefördert. Eine umfassende Bewertung des ökologischen Fußabdrucks hätte jedoch gezeigt, dass Biokraftstoffe hinsichtlich luftverschmutzender Emissionen keine bessere Ökobilanz haben als fossile Brennstoffe. Unter Berücksichtigung von Indikatoren wie Landnutzung

und Biodiversität schneiden Biokraftstoffe sogar noch schlechter ab. Dennoch untersuchte die UEFA beispielsweise die Nutzung synthetischer Kraftstoffe für den Betrieb der Generatoren. Ein Import aus dem Ausland hätte jedoch zu negativen Auswirkungen aufgrund der Transportwege geführt. So wurde schließlich entschieden, sich wo immer möglich an das nationale Stromnetz anzuschließen und im Bedarfsfall die bestmöglichen Generatoren einzusetzen.

Die Methode zur Bewertung ökologischer Auswirkungen berücksichtigt alle Emissionen unabhängig vom Einfluss der UEFA. Daher berücksichtigt sie sowohl Aktivitäten der Interessenträger, als auch der Veranstaltungspartner wie Mannschaften, Personal, Volunteers, Medien und Sendepartner, VIPs und Zuschauer, Vereine, Bauträger usw. So wird beispielsweise die Renovierung oder der Bau eines Stadions berücksichtigt, obwohl nicht nur die UEFA EURO 2016, sondern auch alle zukünftigen Nutzer von diesem Projekt profitieren. Fernsehzuschauer werden nicht berücksichtigt.

berücksichtigt werden. Dies geschieht anhand der Kategorie „assoziierte Emissionen“.

Für die UEFA EURO 2016 wurden vier neue Stadien gebaut und fünf existierende Stadien renoviert. Das Gesamtbudget betrug EUR 1,7 Mrd. Diese Projekte hatten die bei Weitem umfangreichsten ökologischen Auswirkungen, insbesondere hinsichtlich Treibhausgasemissionen (2,2 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente), wobei dieses Ergebnis ähnlichen Projekten entspricht.

Neue Stadien bieten besseren Komfort und umfangreichere Dienstleistungen, einschließlich Vorteilen im Bereich Nachhaltigkeit. Es bleibt anzumerken, dass einige Verbesserungen im Bereich Nachhaltigkeit die CO₂- und Energieauswirkungen der Sportstätten während der Bauphase erhöhen; diese Investitionen amortisieren sich aber in wenigen Jahren. So haben photovoltaische Anlagen auf dem Stadionsdach beispielsweise eine energetische Amortisationszeit von zwei bis drei Jahren. Weitere Beispiele finden sich in [Kapitel 3.1 \(Nachhaltige Stadiongestaltung\)](#).

Hinweis: Die UEFA hat nur einen begrenzten Einfluss auf die Entscheidungen über den Bau oder die Renovierung von Stadien, da diese Entscheidungen oft bereits getroffen werden, bevor ein Land überhaupt den Zuschlag zur Ausrichtung einer EM-Endrunde erhält. Allerdings berücksichtigt die UEFA in ihrem Auswahlverfahren Pläne für die Nutzung der Stadien nach der Veranstaltung. In diesem Zusammenhang ist ein positiver Trend zu erkennen: Für die UEFA EURO 2012 wurden 60 % der Stadien eigens für das Turnier gebaut, während dieser Prozentsatz für die UEFA EURO 2016

auf 40 % zurückging. Für die UEFA EURO 2020 wird erwartet, dass nur 15 % der Stadien Neubauten sein werden, obwohl die Anzahl Spiele von 31 im Jahr 2012 auf 51 in den Jahren 2016 und 2020 angestiegen ist.



Die Aktivitäten der 2,5 Mio. Zuschauer stellten die zweitgrößte Quelle ökologischer Auswirkungen dar. Dazu zählten vor allem die Reisen von und nach Frankreich sowie das Reiseaufkommen innerhalb des Landes, Unterkunft, Speisen und Getränke sowie der Kauf von Merchandising-Artikeln an den offiziellen Verkaufsständen. (Anmerkung: Der Erwerb von Waren anderswo wurde nicht berücksichtigt).

Reisen von und nach Frankreich sowie das Reiseaufkommen innerhalb des Landes stellten 96 % des CO₂-Fußabdrucks der Zuschauer dar (517 000 Tonnen CO₂-Äquivalente). Die meisten Zuschauer, die aus weiter entfernten gelegenen Ländern anreisten, kamen mit dem Flugzeug oder dem Auto (70 %). Die Organisatoren der UEFA EURO 2016 ergriffen trotz ihres bedingten Einflusses auf die Entscheidung der Zuschauer entsprechende Maßnahmen, um die ökologischen Auswirkungen aus deren Reisetätigkeit zu begrenzen (z.B. wurde in Zusammenarbeit mit den SNCF das Angebot an öffentlichen Transportmitteln während der Veranstaltung intensiviert). Weitere Informationen zu den Aktionsplänen im Bereich Transport finden sich in [Kapitel 4.1 \(Öffentliche Verkehrsmittel und Mobilität\)](#).

Der Kauf von Speisen, Getränken und Merchandising-Artikeln durch die Zuschauer an den offiziellen

Ergebnisse und Richtwerte



Die Ausrichtung einer globalen Sportveranstaltung führt normalerweise zu einem Anstieg der Renovierungstätigkeit und zum Bau neuer Sportanlagen, die mehrere Jahrzehnte betrieben werden können. Da diese Arbeiten durch Dritte und nicht direkt durch das Organisationskomitee finanziert werden, müssen die Emissionen, die durch diese Infrastrukturmaßnahmen entstehen, ebenfalls

AKTIONSPLAN FÜR DIE UMWELT

BEWERTUNG DER ÖKOLOGISCHEN AUSWIRKUNGEN



GRUNDLAGE:
ANNAHMEN UND
EHEMALIGE EVENTS



BEWERTUNG VOR
DEM EVENT



DATENERFASSUNG



BEWERTUNG DER
UEFA EURO 2016



GRUNDLAGE:
EVENT-DATEN

Verkaufsstandorten bildete die zweitgrößte Quelle ökologischer Auswirkungen im Zusammenhang mit den Zuschauern. Die Lebensmittelproduktion hat dabei besonders große Auswirkungen hinsichtlich der Landnutzung. Die Produkte wurden fallweise einer ausführlichen Vergleichsbewertung unterzogen, um die umweltverträglichsten Lösungen zu bestimmen. Außerdem enthielten die allgemeinen Turnierbestimmungen für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen allgemeine Nachhaltigkeitskriterien, die in den Lieferantenverträgen ausführlich festgehalten wurden.

Weitere Informationen finden sich in [Kapitel 2.3 \(Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen\)](#).

Die letzte Kategorie, Operations (28 000 Tonnen CO₂-Äquivalente), ist die einzige, die weitgehend unter der Kontrolle der Organisatoren der UEFA EURO 2016 stand. Dabei stellten der Energieverbrauch und der Erwerb von speziellen Ausrüstungsgegenständen die Hauptquellen für Treibhausgasemissionen in diesem Bereich dar. Hinsichtlich Landnutzung und Biodiversität hatten die Catering-Dienste für das Personal und die Mannschaften aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung den größten Einfluss.

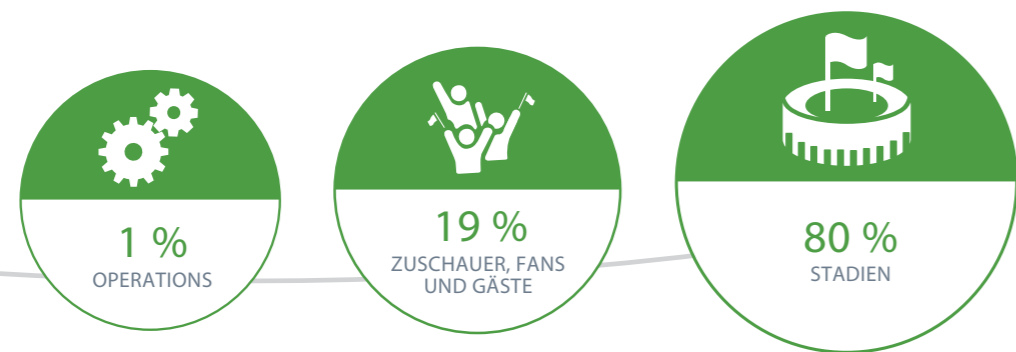
Es wurden mehrere Maßnahmen getroffen, um die Ökobilanz der Operations zu verbessern. So wurden beispielsweise tausende Liter Brennstoff durch die optimierte Nutzung des nationalen Stromnetzes eingespart. Außerdem wurde im Rahmen des Abfallmanagements, das sich auf die 3R-Strategie („reduce, reuse, recycle“, also reduzieren, wiederverwenden, recyceln) konzentrierte, die Anmietung anstelle des Erwerbs von Ausrüstung gefördert, um die Auswirkungen auf die Umwelt aufgrund der Herstellung und Entsorgung tausender Artikel zu begrenzen.

Weitere Informationen über Energieeffizienz und Richtlinien zur Wiederverwendung von Material finden sich in [Kapitel 3.2 \(Abfallentsorgung und Optimierung des Energie- und Wasserverbrauchs\)](#).

1 000 Tonnen CO₂-e?

Entspricht den jährlichen Emissionen von 100 Europäern

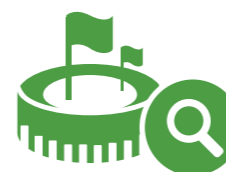
Entspricht den Emissionen von 950 Passagieren von Paris nach New York (Hin und zurück)



Gesamt UEFA EURO 2016:
2 825 000
Tonnen CO₂-e



Emissionen im Zusammenhang mit der UEFA EURO 2016



STADIEN

2 258 000
Tonnen CO₂-e



ZUSCHAUER, FANS UND GÄSTE

539 000
Tonnen CO₂-e



OPERATIONS

28 000
Tonnen CO₂-e

1.3. Prioritäten und Ziele

Die deutlichen Verpflichtungen seitens der UEFA und der EURO 2016 SAS und ihrem leitenden Management waren der Ausgangspunkt für die Festlegung der Prioritäten und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit. Anschließend erfolgte eine Bewertung der Auswirkungen des Turniers und der erzielten Leistungen.

Nachhaltige Vision

Sport und Nachhaltigkeit haben viele Werte gemeinsam: Respekt, der Wunsch, Herausforderungen zu meistern, Teamgeist und sozialer Konsens. Die Nachhaltigkeitspolitik des Turniers, ihre Erklärung zu den Absichten und Werten sowie die erfolgreiche Bewerbung um die Zertifizierung gemäß ISO 20121 bildeten das Rückgrat des Ansatzes im Bereich Nachhaltigkeit. Die acht Prioritäten im Rahmen des Engagements der Interessenträger entsprachen den [elf Schlüsselwerten der UEFA](#) und boten einen Leitfaden für die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik gemäß den Prinzipien des Standards ISO 20121.

Ein glaubwürdiger Ansatz für nachhaltiges Handeln wäre ohne eine umfassende Rechenschaftspflicht hinsichtlich der Auswirkungen der UEFA EURO 2016 nicht möglich gewesen. Mit den branchenspezifischen Zusatzangaben für Eventorganisatoren in den GRI-G4-Leitlinien standen vergleichbare Indikatoren für die bedeutendsten externen Effekte zur Verfügung. Weitere Informationen finden sich in [Kapitel 6.4](#).

Die Richtlinien der Nachhaltigkeitspolitik des Turniers sind [online abrufbar](#). Darin steht: „Die Organisatoren dieses Turniers bemühen sich darum,




(i) einen Vergleichsmaßstab zu etablieren und Führungskompetenz im Bereich des nachhaltigen Sport-Eventmanagements zu zeigen, (ii) das Bewusstsein für diese Problematik bei allen interessierten Parteien zu erhöhen und (iii) ein bedeutendes Vermächtnis für das Ausrichterland, die UEFA, die europäische Fußballfamilie und den europäischen Sport als Ganzes zu hinterlassen.“

Die Erklärung zu den Absichten und Werten ist ebenfalls [online abrufbar](#). Darin steht: „In Übereinstimmung mit dem steigenden Bewusstsein in der Branche für Sportveranstaltungen wurde eine pragmatische Strategie entwickelt [...]. Dazu gehört die Einrichtung eines nachhaltigen Eventmanagementsystems gemäß dem internationalen Standard ISO 20121, um effiziente und strukturierte interne Geschäftsprozesse einzusetzen und die Auswirkungen von Projekten im Bereich Nachhaltigkeit wie Barrierefreiheit, Gesundheit, Vielfalt, Fankultur und Umwelt zu verwalten. Die Organisatoren verpflichten sich, die vier Prinzipien im Bereich Nachhaltigkeit einzuhalten: Integrität, Inklusion, Führungsverantwortung und Transparenz. Diese Prinzipien stehen im Einklang mit den elf Schlüsselwerten der UEFA, zu denen Good Governance und Autonomie (Nr. 4), Sportliche Integrität und Wetten (Nr. 7) und Respekt (Nr. 10) gehören.“



Acht Prioritäten

Nachdem die Auswirkungen antizipiert, materielle Probleme definiert und Prioritäten festgelegt wurden, ist es gleichsam wichtig, dass die Projektleiter Leistungskennzahlen auf der Grundlage von spezifischen, messbaren Zielen definieren und anschließend überprüfen, inwieweit diese Ziele erreicht wurden.

Prioritäten	Ziele	Hauptergebnisse	Lehren
 <p>Totaler Fußball, totaler Zugang!</p>	<ul style="list-style-type: none"> Koordination und Überwachung der operativen Umsetzung der Maßnahmen für den „Zugang für Alle“ in Zusammenarbeit mit CAFE und den Stadien. Schaffung barrierefreier Stadien bei der UEFA EURO 2016, um einen inklusiven Empfang und ein entsprechendes Spielerlebnis für Menschen mit Behinderung zu gewährleisten. 	<ul style="list-style-type: none"> 16 328 Tickets für Rollstuhlfahrer (einschließlich Begleitperson) und 6 423 Tickets für leicht zugängliche Plätze. Dies bedeutet rund 0,9 % der Zuschauer, während in der EU rund 3,8 % der Bevölkerung von Mobilitätsproblemen betroffen sind. 50 % der Spielorte erfüllten die europäischen Mindeststandards für die Anzahl an Plätzen für Rollstuhlfahrer (UEFA-/CAFE-Standard). 	<ul style="list-style-type: none"> Für 2020 sollte von der UEFA erwogen werden, Sitzreihen zu entfernen oder Plattformen zu errichten, um die Sicht zu verbessern. Die Bewertung eines barrierefreien Zugangs sollte bei zukünftigen Endrunden früher in den Prozess eingebunden werden; Empfehlungen zur Orientierung und Beschildrung sollten vor dem Turnier ausgesprochen werden.
 <p>Tabakfreies Turnier</p>	<ul style="list-style-type: none"> Vollständig tabakfreie Stadien bei den Spielen der UEFA EURO 2016 (mit Unterstützung von Healthy Stadia). 	<ul style="list-style-type: none"> Das Rauchverbot von Tabakprodukten in allen Innen- und Außenbereichen des Stadions wurde nicht immer von allen Fans eingehalten. 	<ul style="list-style-type: none"> Das gesamte Stadiongelände als Zielvorgabe zu definieren war zu ambitioniert; das Rauchverbot hätte auf das Stadioninnere beschränkt werden sollen. Es sind weitere vorbeugende Maßnahmen erforderlich, um die Kommunikation mit den Fans zu erleichtern. Die Informationen wurden durch begeisterte Volunteers und den Einsatz aller möglichen Kanäle (Medien, Durchsagen in der Halbzeitpause, Großbildschirme, Tickets, Beschilderungen usw.) verbreitet. Die unzureichende Kooperation der Ordner muss bei zukünftigen Veranstaltungen verbessert werden.
 <p>Gegen Rassismus und Diskriminierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung eines Null-Toleranz-Ansatzes, Sensibilisierungsaktionen, mit denen gewährleistet wird, dass Diskriminierung in den Stadien angezeigt, untersucht und sanktioniert wird. 	<ul style="list-style-type: none"> Acht Vorfälle von Rassismus/Diskriminierung oder Fehlverhalten wurden gemeldet. Zwei Nationalverbände wurden infolge der Vorfälle sanktioniert. 	<ul style="list-style-type: none"> Es sollte eine mögliche Ausweitung der Maßnahmen gegen Diskriminierung zum Schutz und zur Schulung der Ordner in Erwägung gezogen werden.

Prioritäten	Ziele	Hauptergebnisse	Lehren
 <p>Fan-Botschaften</p>	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung einer fanfreundlichen, sicheren Umgebung in den Austragungsstädten. Bereitstellung des bestmöglichen Empfangs, optimaler Informationen und einer vorbildlichen Betreuung der Fans in Zusammenarbeit mit Football Supporters Europe (FSE). Kontakt zwischen Fanorganisationen der Nationalmannschaften und den Austragungsstädten. 	<ul style="list-style-type: none"> 19 von 24 Mannschaften waren in den Fan-Botschaften vertreten. Dies war proportional geringer als 2012, als 14 von 16 Teams repräsentiert waren. Der Grund dafür ist, dass sieben Mannschaften erstmals an einer EM-Endrunde teilnahmen. Bereitstellung einer Fan-Guide-App und einer 24-Stunden-Hotline für Fans. 80 000 Fans besuchten die Fan-Botschaften und nutzten insgesamt 202 500 Mal deren Angebot. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Kommunikation für die UEFA EURO 2020 wird noch digitaler erfolgen. Anerkennung von FSE als Stimme der Fans. Ausweitung der Unterstützung bei der Kommunikation von Aktivitäten im Bereich soziale Verantwortung wie dem Rauchverbot.
 <p>Öffentliche Verkehrsmittel und Mobilität</p>	<ul style="list-style-type: none"> Minimierung der Umweltauswirkungen durch den Transport. Gewährleistung einer reibungslosen Mobilität zu und zwischen den Austragungsstädten sowie innerhalb der jeweiligen Stadt für Zuschauer, Besucher und Anwohner. Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und der Fortbewegung zu Fuß. 	<ul style="list-style-type: none"> 150 000 zusätzliche Plätze in öffentlichen Verkehrsmitteln in Frankreich während des Turniers. Interne Richtlinien zu öffentlichem Verkehr. Kompensation von 35 000 Tonnen CO₂-Äquivalenten durch die UEFA und die Nationalverbände. 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherstellung eines Angebots an städtischen Kombi-Tickets. Verbesserung der Verbreitung der Mobilitäts-App. Berücksichtigung der Kompensation von Fanreisen in den Ticketpreisen. Hybrid- und Elektroautos in der Fahrzeugflotte.
<p>Abfallmanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der 3R-Strategie (reduce, reuse, recycle, also: verringern, wiederverwenden, recyceln). Recyclingquote von 50 %. kein Abfall zur Deponie. Erhöhung des Bewusstseins in der Öffentlichkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt verringertes Abfallvolumen. Recyclingquote von 38 % in den Stadien. In Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen kreative Lösungen zur Wiederverwertung von Material. 	<ul style="list-style-type: none"> Koordinierung der dualen Mülltrennung in öffentlichen Bereichen in verschiedenen Städten/Ländern langfristig im Voraus. Deutlichere Festlegung der 3R-Strategie in Partner- und Lieferantenverträgen.
<p>Optimierung des Energie- und Wasserverbrauchs</p>	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der Umweltauswirkungen des Energieverbrauchs. Minimierung des Wasserbedarfs. 	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz energieeffizienter Geräte und Technologien. Nutzung wassersparender Lösungen. 	<ul style="list-style-type: none"> Verpflichtung der Organisatoren zum Kauf von zertifiziertem Strom aus erneuerbaren Energien.
<p>Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der verantwortungsvollen Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen. Unterstützung der Einkäufer bei der Berücksichtigung ökologischer und sozialer Belange innerhalb der Lieferkette und Ermutigung der Lieferanten und Lizenznehmer zur Einhaltung der Richtlinien zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> 71 % der Produkte in Europa hergestellt; 51 % des Beschaffungsbudgets für in Europa hergestellte Produkte. Richtlinien zur Beschaffungspolitik für Einkäufer. Umfangreiche Nachhaltigkeitsprojekte in Zusammenarbeit mit den großen Lieferanten. 	<ul style="list-style-type: none"> Bessere Due Diligence im Rahmen der sozialen Verantwortung hinsichtlich Lieferanten von Markenprodukten und Merchandising-Artikeln wie Kinderspielzeug und Bekleidung. Zertifizierung sollte Bestandteil des Auswahlprozesses der Lieferanten sein (z.B. ISO 20121).

2 Governance



2.1. Governance der UEFA EURO 2016 und Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsmanagements durch ISO 20121

Mit einer starken Governance konnten Aspekte der Nachhaltigkeit auf allen Ebenen der UEFA EURO 2016 operationalisiert und berücksichtigt werden, um ein deutliches Vermächtnis für zukünftige Veranstaltungen zu hinterlassen.

Governance und Nachhaltigkeit

Die Governance des Nachhaltigkeitsprogramms wurde an die Governance der UEFA EURO 2016 angepasst, die im [Vorbericht](#) präsentiert wurde.

Top-down- und Bottom-up-Ansatz

Im Einklang mit Standards zu Nachhaltigkeit wie ISO 20121 verwendeten die Organisatoren der UEFA EURO 2016 bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsprojekte sowohl einen Top-down- als auch einen Bottom-up-Ansatz.

Das obere Management gab mit der Vorgabe anspruchsvoller Ziele und der Erklärung zu den Absichten und Werten (siehe Kapitel 1) die allgemeine Richtung vor.

Die Projektleiter und/oder Nachhaltigkeits-Champions wurden mit der Aufgabe betraut, in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsmanager spezifische Aktivitäten im

Bereich Nachhaltigkeit zu entwerfen und umzusetzen. Zur Erleichterung des Engagements wurden Leitfäden und Toolkits entwickelt und Schulungen durchgeführt.

In den Austragungsstädten wurden Personen bestimmt, die für die Koordinierung der Aktionen in den Stadien und Fanzonen verantwortlich waren.

Interne und externe Revisoren hinterfragten die Stabilität der Projekte hinsichtlich der entsprechenden Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten.

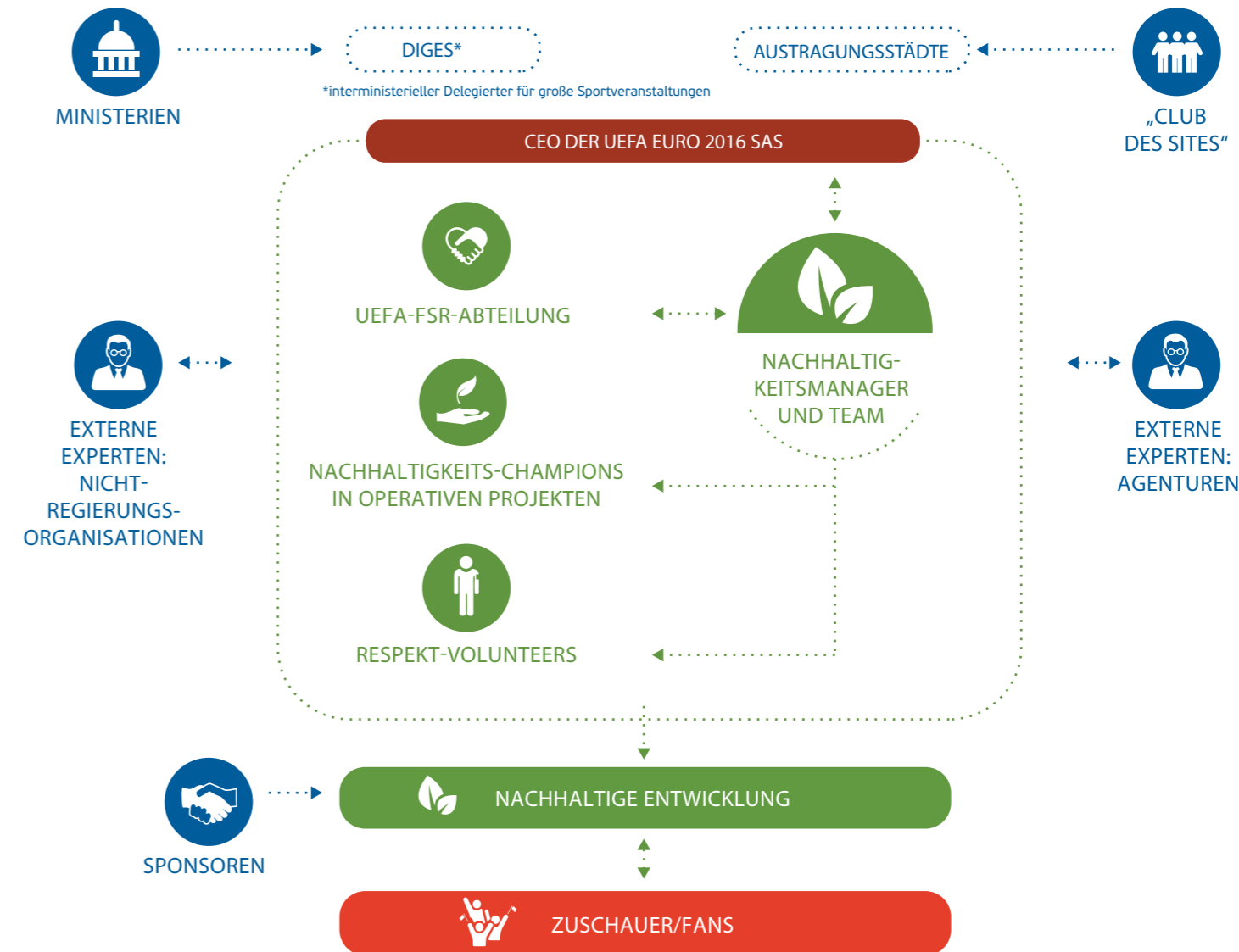
Vor Ort erhielten die Volunteers Schulungen zu den Prioritäten im Bereich Nachhaltigkeit, um im Bedarfsfall die Fans für dieses Thema zu sensibilisieren (Recycling, Rauchverbot, Aktionen gegen Diskriminierung usw.) und darauf vorbereitet zu sein, die Fans beispielsweise bei Verstößen an die jeweiligen Prioritäten zu erinnern.

Die Organisatoren der UEFA EURO 2016 berücksichtigten auch bei der Zusammenarbeit mit den Lieferanten Aspekte der Nachhaltigkeit und forderten diese auf, die ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns zu reduzieren.

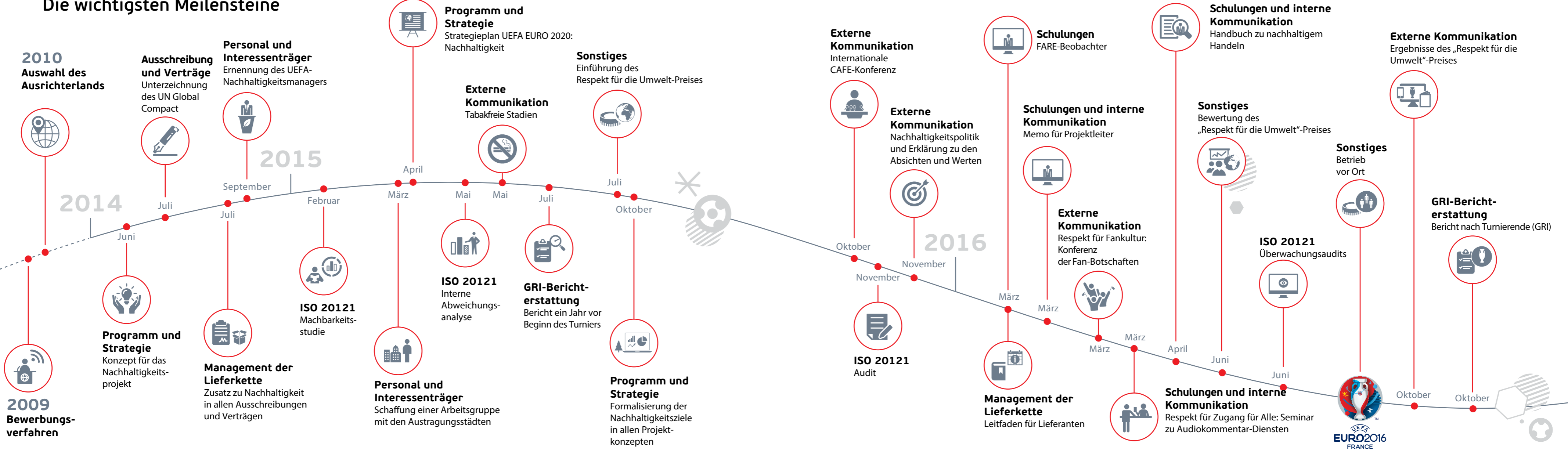
„Wir haben mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die EURO 2016 zur Anerkennung des UEFA-Ansatzes zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit bei diesem Turnier gemäß dem internationalen Standard ISO 20121 zertifiziert wurde. Dies ist ein wichtiger Meilenstein für das Engagement der UEFA zur Verbesserung der Nachhaltigkeit ihrer Aktivitäten. Wir hoffen, dass die UEFA diesen Weg weitergehen wird und in Zukunft noch umfassendere Maßnahmen ergreift, um bei der weiteren Reduzierung der ökologischen Auswirkungen großer europäischer Fußballturniere mit gutem Beispiel voranzugehen.“

Natacha Mirimanoff
Leiterin Entwicklung, WWF International

Organisationsstruktur






Die wichtigsten Meilensteine



Vom Konzept zur Umsetzung

Das Thema Nachhaltigkeit wurde anhand von drei Methoden in die operativen Kernprozesse der UEFA EURO 2016 integriert.

Operative Ebene	Ziele	Ergebnisse	Lehren
 <p>Berücksichtigung von Nachhaltigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung nachhaltiger Sichtweisen und Initiativen auf allen funktionalen Ebenen und Aufbau entsprechender Kapazitäten. Verbesserung des Projektmanagements und der Verfahren zur Berichterstattung unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsprojekte. Systematische Messung der Auswirkungen und Leistungen. Leistungsanalyse für Verbesserungspotenziale für zukünftige Veranstaltungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ISO-20121-Zertifizierung: Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in allen funktionalen Bereichen und Prozessen (wie z.B. Risikomanagement). Nachhaltigkeitsbestimmungen in allen Ausschreibungsverfahren, Lieferantenverträgen und -vereinbarungen gemäß den Prinzipien des Leitfadens zu nachhaltiger Beschaffungspolitik („Guide to Sustainable Sourcing“, in englischer und französischer Sprache). Erhebung, Analyse und Bericht zu mehr als 500 KPI-Datenpunkten auf Grundlage der GRI-G4-Richtlinien. Lebenszyklusanalyse. 	<ul style="list-style-type: none"> Intensivere Einbeziehung von Sponsoren und Lizenznehmern. Identifikation quantitativer Ziele hinsichtlich der Leistungskennzahlen in Zusammenarbeit mit den Projektleitern und Gewährleistung der Weitergabe bis zum Austragungsort.
 <p>Sensibilisierung und Schulungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung entsprechender Tools und Kompetenzen zur Verbesserung des Engagements für Nachhaltigkeit beim Personal und den Interessenträgern. 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung des Öko-Rechners durch über 71 000 Personen. Teilen der Ergebnisse und Methoden mit Interessenträgern (siehe Kapitel 1.1). Nachhaltigkeitsschulung (als Teil der Eventschulung) für 83 % des Personals der UEFA EURO 2016 (935 Personen). Umsetzung der Respekt-Projekte durch 250 Volunteers vor Ort. „Respekt für die Umwelt“-Preis. 	<ul style="list-style-type: none"> Optimierung des E-Learnings und verbindliche Teilnahme für alle. Intuitiveres Dashboard für die Leistungskennzahlen zu Nachhaltigkeit und Live-Nutzung zur besseren Überwachung.
 <p>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Bewusstseins hinsichtlich Nachhaltigkeit bei den Fans. Aufbau externer Glaubwürdigkeit und Einhaltung der Kernindikatoren der GRI-G4-Richtlinien für Eventorganisatoren. Teilen bewährter Praktiken mit den Interessenträgern zur Bündelung des Wissens. Risikomanagement. Transparente Kommunikation gegenüber allen Interessenträgern hinsichtlich Zielen und Ergebnissen. 	<ul style="list-style-type: none"> Leitfaden für nachhaltiges Handeln (in französischer und englischer Sprache) zur Erhöhung des Bewusstseins bei Angestellten und Fans. Fan-Guide-App für Fans zum besseren Verständnis für die ökologischen Auswirkungen. Zahlreiche Presseartikel über Nachhaltigkeitsinitiativen mit einer Reichweite von mindestens einer Million Menschen in Frankreich zwischen Juli 2015 und Januar 2016 (Angaben gemäß Kantar Media). Sehr positive Rückmeldungen der 49 Interessenträger zum Vorbericht: 96 % der Befragten gaben an, diesen Bericht zu lesen, und 84 % der Befragten bestätigten, dass der Bericht sich auf die wichtigsten ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der UEFA EURO 2016 konzentrierte. Der Bericht nach Turnierende steht im Einklang mit den Kernindikatoren der GRI-G4-Richtlinien für Eventorganisatoren. 	<ul style="list-style-type: none"> Ein vollständig online verfügbarer Bericht (anstelle einer Mischlösung) zur Verbesserung der Verlinkung mit Initiativen der Interessenträger, Sensibilisierung der Leserschaft, Nachverfolgung konkreter Einzelheiten für Besucher und einer Aktualisierung auf monatlicher Basis. Verbesserung der digitalen Inhalte.

2.2. Integrität

Integrität war ein fester Bestandteil der UEFA EURO 2016; während des Turniers wurden keine Vorfälle von Doping, Spielmanipulation oder Korruption festgestellt.

Der Sport als Ganzes und der Fußball im Besonderen verkörpern die Werte von Integrität und Respekt in hohem Maß. Die UEFA hat im Zusammenhang mit der UEFA EURO 2016 Bedenken hinsichtlich Korruption, Spielmanipulation und Doping proaktiv angesprochen.

Die diesbezüglichen Verpflichtungen und etablierten Systeme und Verfahren sind auf den Seiten 22 und 23 des Vorberichts beschrieben. Außerdem ist eine [eigene Seite](#) auf der Website der UEFA diesem Thema gewidmet.

Integrität war ein fester Bestandteil der UEFA EURO 2016. Integrität und Ehrlichkeit zählten zu den zentralen Werten der Veranstaltung: Integrität ist eines der Managementprinzipien in den Bereichen Nachhaltigkeit und Ethik, während Korruptionsbekämpfung das zehnte Prinzip des United Nations Global Compact (Globaler Pakt der Vereinten Nationen) ist. Mit der [Unterzeichnung des Global Compact](#) durch die EURO 2016 SAS verpflichtete sich diese nicht nur zur Umsetzung dieses Prinzips, sondern auch zur Vorbereitung des öffentlichen Berichts im Rahmen der Berichterstattung „Communication on Progress“ (Kommunikation der Fortschritte, COP), in dem die umgesetzten Aktionen und erzielten Ergebnisse beschrieben werden. Mit der Umsetzung eines Managementsystems gemäß ISO 20121 wurden Integritätsangelegenheiten im Rahmen

des Risikomanagements der Veranstaltung berücksichtigt und somit das Bewusstsein des Personals erhöht und die entsprechenden operativen Prozesse gestärkt.

Als Teil des UEFA-Antidoping-Programms wurden alle Spieler der UEFA EURO 2016 in ein umfassendes und ausgewogenes Testprogramm vor Turnierbeginn und während des Turniers aufgenommen. Bei jedem Spiel wurden mindestens zwei Spieler pro Mannschaft ausgewählt, die Blut- und Urinproben abgeben mussten. Außerdem wurden Spieler und Mannschaften zwischen den Spielen getestet. Die erfolgreiche Einführung der Steroid- und Blutprofile ergänzte die herkömmlichen Testmethoden für Substanzen wie EPO, anabole Steroide und menschliche Wachstumshormone. Alle Proben wurden in einem von der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) akkreditierten Labor untersucht und die Ergebnisse von einem unabhängigen Experten bewertet.

Gleichzeitig bedurfte die Bekämpfung von Spielmanipulationen der umfassenden Kooperation zwischen den offiziellen Fußballorganen, staatlichen Behörden und den jeweiligen Strafverfolgungsbehörden. Die UEFA hat ein Netzwerk an Integritätsbeauftragten geschaffen und mit dem Überwachungssystem zur Aufdeckung betrügerischer Wetten (Betting Fraud Detection System) überwacht der europäische

Fußballdachverband mehr als 30 000 Spiele pro Jahr. Alle 51 Begegnungen der UEFA EURO 2016 wurden beobachtet, um illegale Wettaktivitäten aufzudecken und Spielmanipulationen vorzubeugen.

- 442** Anzahl der von der UEFA bei der EURO 2016 entnommenen Proben bei Dopingkontrollen während des Wettbewerbs
- 1461** Anzahl der von der UEFA bei der EURO 2016 entnommenen Proben bei Dopingkontrollen außerhalb des Wettbewerbs
- 0 %** Anteil positiver Dopingbefunde
- 100 %** Anteil beobachteter Spiele hinsichtlich illegaler Wettaktivitäten

2.3. Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen

Lieferanten und Partner boten Unterstützung bei der Optimierung der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der UEFA EURO 2016 anhand bewährter Praktiken und ausgezeichnete Teamarbeit mit den Turnierorganisatoren gemäß den Richtlinien des globalen Pakts der Vereinten Nationen (United Nations Global Compact).

Obwohl die Organisatoren hinsichtlich dieser Probleme nur einen indirekten Einfluss haben, wurden Maßnahmen eingeleitet, um diese Gefahren anzusprechen und sicherzustellen, dass Lieferanten und Lizenznehmer verantwortungsbewusst handeln.

Es wurde eine Reihe von Richtlinien umgesetzt, mit denen Risiken und Bedenken hinsichtlich nachhaltiger Beschaffung angesprochen wurden:

- Die Lizenznehmer der UEFA EURO 2016 stellten ein umfangreiches Sortiment an Markenprodukten und Merchandising-Artikeln her. Fragwürdige Praktiken und Kontroversen hinsichtlich Arbeitsbedingungen und mutmaßlichen Menschenrechtsverletzungen in der Textilindustrie hätten dem Image des Turniers schaden können.
- Alle Ausschreibungen im Rahmen der UEFA EURO 2016 enthielten allgemeine Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit.
- Richtlinien zur Beschaffung forderten die Einkäufer auf, Untersuchungen zur Rückverfolgung von Produkten im Rahmen des Produktionsprozesses anzustellen.

- Erstellung eines internen Leitfadens zur Beschaffungspolitik, der Risiken erläuterte, die wesentlichen, zu bedenkenden Punkte erklärte (Herkunft, Name des Herstellers, Zusammensetzung, Verpackung und auslaufende Produkte) und Hinweise für jede größere Produkt- und Dienstleistungskategorie bot.

Die Organisatoren der UEFA EURO 2016 konzentrierten sich auch auf die Entwicklung einer lokalen Beschaffungsstrategie. Alle Lieferanten der Veranstaltung waren in Europa ansässig, 71 % der Produkte wurden in Europa hergestellt und 51 % des Beschaffungsbudgets wurde für in Europa hergestellte Produkte ausgegeben.

Alle Tickets wurden auf vorbildliche Weise mit FSC-zertifiziertem Papier ([Forest Stewardship Council, FSC](#)) hergestellt, um die ökologischen Auswirkungen zu minimieren und gleichzeitig die Integrität der Sicherheitsmerkmale der Tickets zu gewährleisten. Während des Turniers sollte ausschließlich ökologisch verantwortungsvoll beschafftes Papier verwendet werden: So wurde in den Büros der UEFA EURO 2016 und für alle Akkreditierungen FSC-zertifiziertes Papier genutzt.

Die verantwortungsvolle Beschaffungspolitik bei der UEFA EURO 2016 führte zu einem gestiegenen Bewusstsein für nachhaltige Angelegenheiten bei den Lieferanten.

Für die UEFA EURO 2022 sollte die verantwortungsvolle Beschaffungspolitik auch auf kommerzielle Verträge ausgeweitet und eine Beschaffungszentrale geschaffen werden. Mit einer Erweiterung der allgemeinen Nachhaltigkeitsbestimmungen könnte Nachhaltigkeit besser berücksichtigt und bei Entscheidungsprozessen im Bereich Beschaffung quantifiziert werden, während deren Einhaltung überwacht und etwaige Verstöße finanziell sanktioniert würden.

Partnerschaften mit Lieferanten im Bereich verantwortungsvolle Beschaffungspolitik

Mit allen Dienstleistungserbringern der UEFA EURO 2016 wurde daran gearbeitet, eine verantwortungsvolle Beschaffungspolitik für Produkte und Dienstleistungen für die UEFA EURO 2016 zu gewährleisten. Dies galt für alle Produkte und Dienstleistungen von der Beschilderung bis zu Dächern und Bodenbelägen. Nachfolgend sind einige erfolgreiche Beispiele aufgeführt:

- **CATERING:** Entwurf einer eigens für die Catering- und Hospitality-Dienstleister Do&Co/Hédiard entwickelte Nachhaltigkeitspolitik, die Verpflichtungen und Ziele hinsichtlich verantwortungsbewusster Produktbeschaffung, Abfall, Transport und Energieverbrauch enthielt.
- **EVENTPLANUNG:** GL Events war als Verkäufer für eine Reihe von Veranstaltungsdienstleistungen tätig, darunter Beschilderungen, Temperaturkontrollen, temporäre Infrastruktureinrichtungen und Mobiliar. Die Organisatoren der UEFA EURO 2016 arbeiteten mit GL Events zusammen, um einen individuellen Nachhaltigkeitsansatz zu entwickeln, der Abfallmanagement, Energie- und Wasserverbrauch sowie eine verantwortungsbewusste Beschaffungspolitik beinhaltete. GL Events stellte auch die Zertifizierung gemäß ISO 20121 sicher.
- **UNTERKUNFT:** Zusammen mit den Organisatoren der UEFA EURO 2016 entwickelte Kuoni, die offizielle Accommodation Agency, einen Verhaltenskodex für Lieferanten, der unter anderem Verpflichtungen zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit für alle Hotels enthielt. Im Rahmen des Kodex erhielten die Lieferanten auch einen Leitfaden zur Bewertung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsleistungen. Im Vorfeld der Veranstaltung überprüfte Kuoni die Hotelanbieter, um die Einhaltung mit dem Verhaltenskodex zu bewerten und die Umsetzung nachhaltiger Praktiken zu überprüfen. Außerdem wurde ein Leitfaden mit bewährten Praktiken entwickelt, in dem modernste, nachhaltig agierende Hotels sowie Tipps zur Verbesserung der Nachhaltigkeit präsentiert wurden.

3 Die Bühne bereiten

#EURO2016



EURO2016

3.1. Nachhaltige Stadiongestaltung

Die Aussicht auf die Ausrichtung der UEFA EURO 2016, an der erstmals 24 Mannschaften teilnahmen und insgesamt 51 Spiele ausgetragen wurden, veranlasste zu zahlreichen Bau- und Renovierungsprojekten von Stadien, bei denen Sozial- und Umweltverträglichkeit groß geschrieben wurden.

Investitionen

Das 1998 errichtete Stade de France in Saint-Denis war das einzige Stadion, in dem vor der UEFA EURO 2016 keine größeren Baumaßnahmen durchgeführt wurden. In vier Städten (Bordeaux, Lille, Lyon und Nizza) wurde für das Turnier mit dem Bau neuer Stadien begonnen oder Baumaßnahmen wurden beschleunigt, um größere Zuschauerkapazitäten zu schaffen.

Gemäß einer Studie des französischen Zentrums für Sportrecht und -ökonomie (Centre de Droit de d'Economie de Sport, CDES) wurden insgesamt EUR 1,7 Mrd. in den Stadionbau investiert, wovon 62 % privat finanziert wurden. So haben die Renovierungs- und Bauprojekte zur Schaffung von rund 20 000 Arbeitsplätzen geführt, einschließlich 5 000 Langzeitstellen.

Insgesamt standen bei der UEFA EURO 2016 knapp 500 000 komfortable Sitzplätze bereit. Die vier neuen Stadien werden den aktuellen Bedürfnissen von Sportveranstaltungen besser gerecht, bieten moderne Dienstleistungen und 50 % mehr Kapazität. Sie werden zur Entwicklung des Profifußballs in Frankreich beitragen und bieten positive wirtschaftliche Effekte.

Nachhaltigere Stadien

Wie bereits im [Vorbericht](#) aufgezeigt, führten die Bau- und Renovierungsarbeiten der Stadien dank der jüngsten gesetzlichen Vorschriften in Frankreich und zusätzlichen Initiativen der Eigentümer und Architekten zu deutlichen Verbesserungen im Bereich Nachhaltigkeit. So ruhten zahlreiche Bauprojekte auf dem französischen Standard für hohe Umweltqualität (Haute Qualité Environnementale, HQE).

Einige Projekte wurden auf Anfrage seitens der UEFA und ihrer Partner verbessert. So war die von der UEFA geforderte Anzahl an Rollstuhlplätzen höher als in den entsprechenden französischen Bestimmungen.

Beinahe all diese Initiativen besitzen langfristige Effekte und schaffen ein positives Vermächtnis für Frankreich und den Fußball. Das erworbene Wissen der Architekten, Stadtplaner, Ingenieure und Bauträger wird in Zukunft sowohl sportlichen als auch anderen Projekten zugutekommen.

ISO 20121

Der internationale Standard ISO 20121 legt die Anforderungen für eine nachhaltige Eventorganisation fest. Da die Stadioneigentümer hinsichtlich der Durchführung von Veranstaltungen in ihren Einrichtungen die Hauptakteure sind, können diese den Standard problemlos übernehmen, um einen nachhaltigen Ansatz für das Stadionmanagement zu gewährleisten.

Bei Arbeitsbesuchen vor Ort erläuterte die UEFA in Gesprächen mit den Stadionmanagern die Vorteile einer Zertifizierung der jeweiligen Stadien. Zwei Stadien reagierten positiv auf diese Initiative und werden den Zertifizierungsprozess gemäß ISO 20121 voraussichtlich in den kommenden Monaten beginnen.

Erwähnenswerte Initiativen



Stade de Lyon
Berufliche Eingliederung

Der Bau des Stade de Lyon dauerte von 2013 bis 2016 und schuf bedeutende Beschäftigungsmöglichkeiten in den östlichen Vororten von Lyon. Es wurden Chartas mit den lokalen Behörden unterzeichnet, in deren Rahmen lokale Beschäftigung und die Wiedereingliederung von Arbeitslosen (vor allem junge Menschen) gefördert wurde. Bis 1. Mai 2015 wurde 17 % der gesamten Arbeitszeit im Rahmen dieses Integrationsprogramms absolviert. Im Rahmen der lokalen Wirtschaftstätigkeit wurde als Folge des Stadionbaus ein ähnliches Programm auf den Weg gebracht.



Stade de Nice
Öko-Design

Das Stade de Nice wurde nach ökologischen Gesichtspunkten auf Grundlage des Lebenszyklusansatzes gestaltet, um die Auswirkungen des Baus und der Nutzung des Stadions auf die Umwelt zu begrenzen. Die Struktur des Stadions besteht aus 4 000 m³ Holz, das CO₂ speichert und im Vergleich zu anderen Materialien nur wenig graue Energie enthält. Es wurde lokales Material genutzt, um die Auswirkungen des Transports von Baumaterial zu reduzieren. Das Stadionsdach ist lichtdurchlässig und bietet so eine natürliche Beleuchtung des Rasens sowie eine Verringerung der Lärmbelastung. Das Stadionkonzept entstand unter dem Einfluss des mediterranen Klimas (warm und trocken im Sommer) und beinhaltet unter anderem eine natürliche Belüftung des Spielfelds und der Büros, eine Regenwassersammelanlage und photovoltaische Module auf dem Dach. Außerdem wurden in fast allen Stadionbereichen Energie- und Wassersparsysteme berücksichtigt.



Stade de Bordeaux
Solarpergola

In Bordeaux bietet eine Pergola aus 60 000 Solarpanels Schatten für 7 000 Parkplätze und Strom für 5 000 Haushalte. Dieser Parkplatz, der gemeinsam vom Ausstellungsgelände und Stadion in Bordeaux genutzt wird, gehört zu den größten Solarstromanlagen in Frankreich.



Stade Geoffroy Guichard (Saint-Étienne)
Kreislaufwirtschaft

Im Stadion und in der Fanzone von Saint-Étienne wurde ein wirkungsvolles Kreislaufwirtschaftssystem eingeführt, um den Wert der Abfälle aufzuzeigen. In der Fanzone wurde das Bratöl gesammelt, nicht nur um das Bewusstsein für die Wiederverwertung zu erhöhen, sondern um die mit Biodiesel betriebene Beleuchtungsanlage im Stadion zu versorgen. Darüber hinaus entstand eine Kompostanlage, die mit dem Gras des Spielfelds und Nahrungsmittelabfällen betrieben wurde.

UEFA EURO 2016 – Infrastruktur

	Bordeaux	Lens	Lille	Lyon	Marseille
BARRIEREFREIHEIT					
Geschätzte Kapazität für UEFA-Spiele	42 000	35 000	50 000	58 000	67 000
Rollstuhlplätze	120	120	230	246	255
Leicht zugängliche Plätze	100	100	115	123	128
TRANSPORT					
Zugang mit öffentlichen Verkehrsmitteln	✓	✓	✓	✓	✓
ENERGIE					
Energiegewinnung aus erneuerbaren Energiequellen					
Erwerb erneuerbarer Energien	✓				
WASSER					
Regenwassersammelanlagen	✓	✓	✓	✓	✓
Optimierung des Wasserverbrauchs			✓	Bewegungsmelder	✓
ABFALL					
Mülltrennung in nicht-öffentlichen Bereichen	✓	✓	✓	✓	✓
Mülltrennung in öffentlichen Bereichen		✓	✓		
Abfallvermeidung					

Neues Stadion Solarpanels Kleinwindanlagen Abwasserwärmerückgewinnung Geothermische Energie Energiegewinnung durch Generatoren Wiederverwendbare Becher Lebensmittelspende Wiederverwendung von Schildern Kompostierung

	Nizza	Paris	Saint-Denis	Saint-Étienne	Toulouse
BARRIEREFREIHEIT					
Geschätzte Kapazität für UEFA-Spiele	36 000	48 000	80 000	42 000	33 000
Rollstuhlplätze	120	120	290	104	80
Leicht zugängliche Plätze	100	100	145	100	100
TRANSPORT					
Zugang mit öffentlichen Verkehrsmitteln	✓	✓	✓	✓	✓
ENERGIE					
Energiegewinnung aus erneuerbaren Energiequellen					
Erwerb erneuerbarer Energien				✓	
WASSER					
Regenwassersammelanlagen	✓			✓	
Optimierung des Wasserverbrauchs	Intelligente Sprinkleranlagen		Bewegungsmelder	✓	Intelligente Sprinkleranlagen
ABFALL					
Mülltrennung in nicht-öffentlichen Bereichen	✓	✓	✓	✓	✓
Mülltrennung in öffentlichen Bereichen	✓		✓	✓	✓
Abfallvermeidung					

Neues Stadion Solarpanels Kleinwindanlagen Abwasserwärmerückgewinnung Geothermische Energie Energiegewinnung durch Generatoren Wiederverwendbare Becher Lebensmittelspende Wiederverwendung von Schildern Kompostierung

3.2. Abfallmanagement und Optimierung des Energie- und Wasserverbrauchs

Jeder funktionale Bereich der UEFA EURO 2016 wurde aufgefordert, die 3R-Strategie (reduce, reuse, recycle, also: reduzieren, wiederverwenden, recyceln) anzuwenden und mit technischen Lösungen den Energie- und Wasserverbrauch zu begrenzen.

Abfall

Das komplexe Abfallmanagement einer Veranstaltung wie der UEFA EURO 2016 umfasste unterschiedliche Abfalllösungen in den zehn Austragungsstädten, die Verwaltung von über 1 500 Tonnen Abfall innerhalb eines Monats sowie den Umgang mit zahlreichen Interessenträgern, darunter Millionen Zuschauer aus ganz Europa, die ganz verschiedene Entsorgungsgewohnheiten haben.

Die bei der UEFA EURO 2016 angewandte Strategie entsprach dem Konzept der Kreislaufwirtschaft und konzentrierte sich auf das Reduzieren, Wiederverwenden und Recyceln von Abfall. Damit sollten die ökologischen Auswirkungen minimiert und ein Beitrag zum positiven Image der Veranstaltung bei der Müllvermeidung geleistet werden.

Obwohl keine einheitliche duale Mülltrennung in allen öffentlichen Bereichen umgesetzt werden konnte, wurden durch den Einsatz der 3R-Strategie deutliche Ergebnisse erzielt: Die gesamte Recyclingquote lag bei 38 % und der Abfallanteil pro Zuschauer konnte reduziert werden.

Das Konzept und die Ziele der 3R-Strategie wurden bei allen Projekten der UEFA EURO 2016 kommuniziert, um die Mengen an Material den aktuellen Bedürfnissen

entsprechend anzupassen und darüber nachzudenken, was nach der Veranstaltung damit passiert. Diese Einstellung führte zu zahlreichen erfolgreichen Initiativen, von denen einige nachfolgend aufgeführt sind:

- Verteilung von zehn Tonnen überschüssigen Lebensmitteln im Rahmen des Projekts „Foot for Food“ in Partnerschaft mit der französischen Organisation „FondaCtion du Football“ und der französischen Lebensmitteltafel „Banques Alimentaires“.
- Bereitstellung von wiederverwendbaren Bechern in Stadien und Fanzonen.
- Produktion digitaler Publikationen soweit möglich (beispielsweise Medienleitfäden, Team-Handbücher und Katalog der Mannschaftsquartiere) mit einer Einsparung von 300 000 Seiten Papier.

UEFA EURO	2016	2012	2008
Abfall gesamt an allen Spielorten (in Tonnen)	1542	1360	895
Abfall pro Zuschauer in den Stadien (in kg)	0,64	0,94	0,81
Recyclingquote (in Prozent)	38 %	18 %	41 %

- Anmietung statt Erwerb von Ausrüstungsgegenständen wie Mobiliar, Absperrungen, Container und mobile Toiletten.
- Rückgabe bzw. Spende von nicht verwendetem und abmontiertem Material wie Teppiche, Beschilderung, Holz und Mobiliar an Lieferanten bzw. an andere Organisationen.
- Spende von Sportausrüstungen an lokale Vereine und Stadien: Massagetische, tragbare Tore, Bänke, Taktiktafeln, Überzüge usw.

- Verteilung von tausenden kleinen Artikeln wie Büromaterial, Uniformen, Regencapes und Beschilderungen durch die UEFA-Stiftung für Kinder.
- Sammlung von Flaschendeckeln in Zusammenarbeit mit der französischen Nichtregierungsorganisation „Bouchons d'Amour“ zur Finanzierung von Rollstühlen.

Jede offizielle Fanzone entwickelte darüber hinaus unter Berücksichtigung der 3R-Strategie ihre eigenen Pläne hinsichtlich des Abfallmanagements. So stellte die Fanzone in Bordeaux spezielle Volunteers (3 500 Stunden) bereit, die den Fans das Konzept erläuterten und so das Bewusstsein für dieses Thema schärften. Außerdem wurde in Bordeaux eine umfassende duale Mülltrennung mit über 80 Mülltonnen eingerichtet und anhand einer deutlichen Beschilderung kommuniziert. Am Ende der Veranstaltung ließ sich dank zahlreicher Nichtregierungsorganisationen für viele Produkte ein neues Zuhause finden (Beschilderung, Textilien usw.).

	Lebensmittelspenden	Recycling (Plastik, Papier, Glas)	Kompost (organische Abfälle)	Energiegewinnung* (gemischte Abfälle)
Tonnen	10 (1 %)	513 (33 %)	65 (4 %)	954 (62 %)
Verkaufsstände Speisen	✓	✓	✓	✓
Hospitality und VIP-Küchen	✓ (Zentralküche)	✓	✓	✓
Personal- und Volunteer-Bereiche		✓	✓	✓
Personal-, TV- und Lieferantenbüros		✓		✓
Medienbereiche		✓		✓
Öffentliche Bereiche		✓		✓
Logistikbereiche		✓		✓

* In Abfallbehandlungsanlagen

Energie

Die bei der UEFA EURO 2016 eingesetzten modernsten Technologien stellten die Stadien vor eine große Herausforderung. So war eine zusätzliche Stromversorgung für die Medienbereiche, das TV-Signal, die Catering-Services usw. erforderlich. Die Daten der Energiekontrollsysteme aus den Jahren 2008 und 2012 boten wertvolle Hinweise für die Optimierung des Energiebedarfs für die UEFA EURO 2016. Damit soll (i) ein Verständnis für Veränderungen am Energiebedarf für temporäre Einrichtungen von einer EM-Endrunde zur nächsten geschaffen, (ii) die Nutzung von Generatoren begrenzt und (iii) der Anteil an Strom aus erneuerbaren Energiequellen erhöht werden.

Die UEFA und ihre Partner setzten eine Reihe von technischen und organisatorischen Lösungen um, mit denen der Energieverbrauch vor Ort reduziert wurde, insbesondere hinsichtlich der Nutzung von Brennstoffen in Generatoren.

8 500 Strommenge aus dem Stromnetz (MWh)

3 500 Menge Erdgas (MWh)

3 000 Menge Brennstoff in Generatoren
(entspricht 300 000 Liter Brennstoff in MWh)

Dafür wurden beispielsweise folgende Projekte umgesetzt:

- In Zusammenarbeit mit den Stadien Erhöhung der Strommenge aus dem nationalen Stromnetz zur Reduzierung der Anzahl Generatoren. Dank dieser Maßnahme konnten 31 000 Liter Brennstoff eingespart werden (Einsparung von EUR 18 000).
- Reduzierte Öffnungszeiten des Medienzentrums zur Einsparung von 4 000 kWh Strom.
- Verwendung von nicht elektrischen Speisewärmern in den Hospitality- und Catering-Bereichen.
- Einrichtung von energieeffizienten LED-Bandensystemen.
- Einsatz eines effizienten Temperaturregelungssystems durch GL Events zur deutlichen Verbesserung der Klimatisierung in den temporären Einrichtungen.

Die Stadien in Bordeaux, Saint-Etienne und Toulouse erwarben zertifizierten Strom aus erneuerbaren Energien. Für die EM-Endrunde 2020 soll mindestens 50 % des Strombedarfs aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Außerdem berücksichtigen neue Stadien in Frankreich wie auch in anderen Ländern zunehmend Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen wie Solarpanels. Weitere Informationen finden sich in [Kapitel 3.1 \(Nachhaltige Stadiongestaltung\)](#).

Wasser

Bei der UEFA EURO 2016 wurde aus vielen Gründen Wasser benötigt, vor allem zur Spielfeldbewässerung, aber auch in Küchen, Toiletten und zur Reinigung.

Die effiziente Nutzung von Frischwasser in den Stadien ist gewöhnlich das Ergebnis sinnvoller Infrastrukturentscheidungen in der Bauphase und einer sorgfältigen Instandhaltung der Wassersysteme. In den vier neuen Stadien wurde dieser Ansatz verfolgt. In den anderen Stadien wurden die Wassersysteme soweit möglich verbessert. Lösungen wie Regenwassersammelanlagen, Bewegungsmelder, ausgereifte Sprinkler- und Überwachungsanlagen führten zu einer Reduzierung des Wasserverbrauchs.

Darüber hinaus waren auf temporärer Basis große Mengen Wasser nötig. Das Unternehmen MTD Pure Water wurde mit der Aufgabe betraut, effiziente Wasserver- und -entsorgungslösungen in diesen Bereichen umzusetzen. Die Vorschläge von MTD Pure Water umfassten Lösungen zur Überwachung und Reduzierung des Wasserverbrauchs wie Durchflussventile mit Zeitschaltern für Trinkwasserhähne. Es wurden über 14 km Wasserrohre verlegt, mit denen in Spitzenzeiten bis zu 3 000 m³/h Trinkwasser bereitgestellt werden konnte.



3.3. Respekt für Zugang für Alle: Totaler Fußball, totaler Zugang!

Ein Hauptelement der UEFA EURO 2016 und ein wichtiges Vermächtnis dieses Turniers war der verbesserte Zugang zu den Stadien für Fans mit Behinderung.



Politik und Partnerschaft mit CAFE

Die UEFA und das Zentrum für Barrierefreiheit im Fußball in Europa (CAFE), das sich europaweit für Fans mit Behinderung einsetzt, haben sich 2009 zusammengeschlossen, um eine barrierefreie UEFA EURO 2016 sicherzustellen. CAFE und die UEFA entwickelten gemeinsam das Programm „Respekt für Zugang für Alle“ und haben ein Handbuch mit bewährten Vorgehensweisen bezüglich barrierefreier Stadien veröffentlicht, das an alle Stadionmanager verteilt wurde.

Die Hauptelemente des Programms „Respekt für Zugang für Alle“ sind nachfolgend aufgeführt:

- Schaffung von Plätzen für Rollstuhlfahrer.
- Leicht zugängliche Plätze in der Nähe von Bewirtungs-, Sanitär- und Erste-Hilfe-Einrichtungen für Zuschauer mit Behinderung, die keinen Rollstuhl benötigen (Fans mit eingeschränkter Mobilität, die einen mehr oder weniger stufenfreien Zugang oder zusätzliche Beinfreiheit benötigen, Menschen mit Behinderung, die auf Begleit- oder Blindenhunde angewiesen sind, usw.).
- Besondere Dienstleistungen für hörgeschädigte, taube, sehbehinderte und blinde Fans.
- Leichter Zugang zu Informationen für Menschen mit Behinderung und ihre Begleitpersonen am Spieltag.
- Eigens eingerichtetes Ticketingsystem für Menschen mit Behinderung in Verbindung mit einem entsprechenden Nachweis.

Fünf eigens geschulte Volunteers stellten in jedem Stadion den Zugang sicher und unterstützten Fans mit Behinderung am jeweiligen Spieltag. Die Volunteers begrüßten die Zuschauer mit Behinderung

und boten Unterstützung für den Weg vom Parkplatz zum Stadion oder bei der Suche nach dem Sitzplatz im Stadion. Dabei wurden sie von den „Umwelt“- und Rauchverbot-Volunteers unterstützt.

Bei jedem Spiel stellten zwei Kommentatoren und ein Volunteer einen eigenen Audiokommentar-Dienst

- 50 %** Prozentualer Anteil der Stadien, in denen die Verpflichtung hinsichtlich der Anzahl Rollstuhlplätze und leicht zugänglicher Plätze in der Nähe von Bewirtungs-, Sanitär- und Erste-Hilfe-Einrichtungen erfüllt wurde
- 1 685** Anzahl Rollstuhlplätze
- 1 111** Anzahl leicht zugänglicher Plätze in der Nähe von Bewirtungs-, Sanitär- und Erste-Hilfe-Einrichtungen
- 916** Gesamtzahl zusätzlicher Rollstuhlplätze
- 16 328** Gesamtzahl verkaufter Tickets für Rollstuhlplätze (einschließlich Begleitpersonen)
- 6 423** Anzahl verkaufter Tickets für leicht zugängliche Plätze in der Nähe von Bewirtungs-, Sanitär- und Erste-Hilfe-Einrichtungen

für blinde und sehbehinderte französisch sprechende Fans bereit. Die Fans konnten diesen erstmals im französischen Fußball angebotenen Service mit ihren eigenen Radios oder mit den von der UEFA bereitgestellten Audiogeräten nutzen. Offizielle Radiokommentare standen auch in anderen Sprachen bereit.

Dazu mussten 30 Volunteers, vor allem Studierende der Medienwissenschaften, in Zusammenarbeit mit dem französischen Verband für Blinde und Sehbehinderte (FAF) gesondert geschult werden. Dieser Service war ausgesprochen beliebt bei den französisch sprechenden Fans und weckte ein reges Medieninteresse. Das Übertragungsmaterial wurde nach dem Turnier den jeweiligen Stadien gespendet, damit dieser besondere Dienst weiterhin für sehbehinderte und blinde Fans vor Ort angeboten werden kann. Lokale Studenten der Fernseh- und Medienwissenschaften haben bereits Interesse bekundet, diesen Dienst weiterzuführen, denn die Beteiligung am Turnier hat ihr Bewusstsein für Probleme im Zusammenhang mit Behinderungen und dem Zugang zu Dienstleistungen geschärft.

Außerdem wurden in allen Austragungsstädten 14 Zuschauer mit Behinderung als Spielbeobachter rekrutiert („Geheimkunden“).

Dabei wurden zahlreiche Probleme festgestellt. An vielen Spielorten standen andere Zuschauer in den Sichtlinien der Fans mit Behinderung und versperrten so deren Blick auf das Spielgeschehen. Leicht zugängliche Plätze für Fans mit eingeschränkter Mobilität

waren nicht immer leicht zu erreichen; so wurde häufig über Stufen beim Zugang berichtet. Barrierefreie Toiletten wurden häufig anderweitig genutzt und manche Stadien verfügten nur über entsprechende Toiletten im Bereich für Männer bzw. Frauen; dies ist für Menschen mit Behinderung mit einer Begleitperson des anderen Geschlechts problematisch. An manchen Spielorten fehlte die Beschilderung für Fans mit Behinderung oder war zu klein. Manche Fans mit Behinderung berichteten darüber, von ihrem Nationalverband nur sehr begrenzte Informationen hinsichtlich Parkgenehmigungen und Tickets für die K.-o.-Phase erhalten zu haben.

CAFE und das Kommunikationsteam der UEFA arbeiteten gemeinsam an einem Video, das einen [Fan mit Behinderung an einem Spieltag bei der UEFA EURO 2016](#) zeigt, um das Bewusstsein für derartige Probleme zu stärken, die Bedeutung von barrierefreiem Zugang und Inklusion zu betonen und die [Vorteile eines Audiokommentar-Diensts für sehbehinderte und blinde Fans](#) aufzuzeigen.

Aktionspläne und stadtspezifische Initiativen

Die Barrierefreiheit bei der UEFA EURO 2016 machte nicht im Stadion und seiner unmittelbaren Umgebung Halt. Die zehn Austragungsstädte berücksichtigten den barrierefreien Zugang in ihren umfassenderen Mobilitätsplänen, um auch die Fanzonen und andere

Fußgängerzonen barrierefrei zugänglich zu machen. Dafür wurde ein Leitfaden für Zuschauer mit Behinderung entwickelt, der barrierefreie Zugänge in den Austragungsstädten und ihrer Umgebung thematisierte.

„Menschen mit Behinderung und ihre Familien und Freunde haben verständlicherweise große Erwartungen. Deshalb wird die Zahl der Fans mit Behinderung in Europa bei Großveranstaltungen wie der UEFA EURO 2016 weiter steigen. Damit wir diese Erwartungen erfüllen können, müssen wir sicherstellen, dass solche Turniere barrierefrei zugänglich und inklusiv sind.“

Im Rahmen des Projekts „Respekt für Zugang für Alle“ bei der UEFA EURO 2016 konnten wir im französischen Fußball einen Audiokommentar-Dienst für sehbehinderte und blinde Fans einführen, bestehende Zugangsstandards in Frage stellen und das Bewusstsein weiter schärfen. Wir hoffen, dass wir bei den lokalen Sportfans mit Behinderung und ihren Vereinen das Interesse geweckt haben, in Zukunft noch inklusivere Sportstätten und Live-Events bereitzustellen.“

Joyce Cook
Geschäftsführerin von CAFE

4 Das Turnier

A large, dense crowd of Swedish football fans is shown in a stadium. They are wearing yellow and blue jerseys, many with the Swedish flag or the word 'SVERIGE' on them. The fans are cheering, raising their hands, and some are holding up smartphones to take photos or videos. The atmosphere is highly energetic and celebratory. The text '4 Das Turnier' is overlaid on the left side of the image.

4.1. Öffentliche Verkehrsmittel und Mobilität

Im Rahmen des Mobilitätskonzepts des Turniers wurden das Personal und die Zuschauer ermuntert, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu reisen, Autos und Taxis gemeinsam zu nutzen und die CO₂-Emissionen ihrer Flugreisen zu kompensieren.

Zuschauer

Es war von Beginn an nicht leicht für die Transportunternehmen, insbesondere die französische Eisenbahngesellschaft SNCF und die städtischen Verkehrsbetriebe, den zusätzlichen Transportbedarf aufgrund der UEFA EURO 2016 zu bewältigen, ohne Auswirkungen auf die regelmäßigen Nutzer zu

befürchten. Daher wurde ein nationaler Mobilitätsplan entworfen, um die Kapazitäten des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs zu erhöhen und „sanfte Mobilitätslösungen“ während der UEFA EURO 2016 zu fördern:

Vier operative Ebenen zur Bewältigung des Reiseaufkommens der Zuschauer

International	<ul style="list-style-type: none"> • Reisen mit Flugzeug, Zug und Auto
National	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Hochgeschwindigkeitszüge zwischen den Austragungsstädten • Zusätzliche Regionalzüge • Multimodaler Verkehr
Austragungsstädte	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen an bestimmten Ausgangspunkten (Bahnhöfe und Flughäfen) • Pakete für den öffentlichen Nahverkehr • Mehr Kapazitäten und dichtere Fahrpläne im öffentlichen Nahverkehr • Shuttle-Busse von den „Park-and-Ride“-Parkplätzen
Die letzten Kilometer	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Verkehr innerhalb des Sicherheitsbereichs • Keine Parkplätze für Fans in der Nähe der Stadien • Ausgeschilderte Fußgängerwege zu Stadien und Fanzonen

Die UEFA und die Austragungsstädte stellten den Fans Informationen zu alternativen Reismöglichkeiten bereit. So zeigte der benutzerfreundliche,

unterhaltsame und interaktive Öko-Rechner den Zuschauern die gesamten Auswirkungen ihrer Anreise von jedem Ort der Welt zu den Spielstätten



in Frankreich auf die Umwelt. Außerdem konnten die Fans mit diesem preisgekrönten Instrument die Treibhausgasemissionen ihrer Reisen im Zusammenhang mit dem Turnier kompensieren.

Darüber hinaus enthielt die Fan-Guide-App ein praktisches Tool zur Förderung der gemeinsamen Nutzung von Autos und Taxis. Darin wurden auch Informationen zu alternativen Reismöglichkeiten nach Frankreich und wieder zurück (Preise, Fahrpläne usw.) bereitgestellt, um die Nutzung anderer

Transportmittel, insbesondere öffentlicher Verkehrsmittel, zu erleichtern und den Zugang zu fördern.

Die Austragungsstädte und die städtischen Nahverkehrsbetriebe boten verschiedene Lösungen zur Förderung der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs an. So wurden beispielsweise in 950 zusätzlichen TGVs und 200 zusätzlichen Regionalzügen an Spieltagen insgesamt 150 000 weitere Plätze geschaffen, während die Straßenbahn in Bordeaux an Spieltagen alle drei Minuten fuhr. Die Anzahl an Charterflügen im

Zusammenhang mit dem Turnier fiel mit 250 Flügen geringer aus als bei anderen Veranstaltungen, da die meisten Zuschauer und Fans mit regulären Flügen oder mit dem Auto anreisten.

Art der Anreise nach Frankreich

Flugzeug	36 %
Auto	33 %
Bereits in Frankreich	9 %
Zug	8 %
Bus	3%
Keine Angaben	11 %

Quelle: Umfrage unter Zuschauern im April 2016 (25 000 Antworten).

Obwohl viele Zuschauer mit dem Auto nach Frankreich reisten, nutzten nur wenige dieses Transportmittel, um zum Stadion zu gelangen, da an den Stadien keine öffentlichen Parkplätze zur Verfügung standen. So nutzten auch nur 20 % der Zuschauer die „Park-and-Ride“-Dienste. Die Anreise zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln wurde den Fans mit über 20 000 Aufklebern und 5 000 Schildern an Bahnhöfen und in den Austragungsstädten leicht gemacht.

Art der Anreise ins Stadion

Fahrrad/zu Fuß	10 %
Auto	25 %
Öffentlicher Nahverkehr	65 %

Das Verkehrsaufkommen konnte fast ohne Vorfälle bewältigt werden, obwohl vor dem Turnier und zu Beginn aufgrund von Streiks im Transportsektor einige Schwierigkeiten zu verzeichnen waren.

Personal, Offizielle und Nationalverbände

Der Aktionsplan, im Rahmen dessen die ökologischen Auswirkungen der Reisen des Personals während und im Vorfeld des Turniers reduziert werden sollten, beruhte auf mehreren Maßnahmen.

In der Vorbereitungsphase wurde täglich ein modernes Videokonferenzsystem zwischen dem UEFA-Sitz und den Büroräumen der EURO 2016 SAS genutzt, um das Reiseaufkommen zu verringern. Außerdem wurde anhand von internen Transportrichtlinien die Nutzung von umweltfreundlichen Transportlösungen gefördert und von Flugreisen abgeraten, wenn die Fahrt mit dem Zug weniger als 4,5 Stunden dauerte. Die EURO 2016 SAS zahlte allen Angestellten, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kamen, eine Kilometerpauschale.

Während des Turniers stellte die UEFA sicher, dass alle Volunteers und das Personal den öffentlichen Nahverkehr kostenlos nutzen konnten (Kosten von EUR 500 000). Transportdienste beschränkten sich auf spezifische Zielgruppen wie die Mannschaften, Offizielle und VIPs. Über 400 Volunteers und 300 professionelle Fahrer stellten den Betrieb der umfangreichen Fahrzeugflotte (Autos, Minivans und Busse) sicher. Die UEFA stellte theoretische und praktische Schulungen

für die Volunteers zu sicherem und umweltfreundlichem Fahren bereit, um Unfällen vorzubeugen und die Fahrer bei der Reduzierung des Benzinverbrauchs zu unterstützen. Die professionellen Fahrer wurden eingeladen, an den E-Learning-Einheiten der Schulungen teilzunehmen. Leider war der Fahrzeuglieferant nicht in der Lage, umweltfreundliche Fahrzeuge wie Elektroautos zur Verfügung zu stellen. Dieses Ziel wird bei zukünftigen Veranstaltungen bereits in einer Frühphase der Vorbereitung angesprochen.

CO₂-Kompensation

Die UEFA stellte in Zusammenarbeit mit Climate Friendly ein Programm zur Kompensation von CO₂-Emissionen bereit und ermunterte alle Zuschauer und die 24 Nationalverbände zur Teilnahme. Im Rahmen der durch die Kompensation geförderten Initiative (die nach Goldstandard zertifizierten Windparks Prony und Kafeate) erhalten abgelegene Dörfer in Neukaledonien Strom aus erneuerbaren Energien. Vor der Einführung dieses Projekts wurde die Insel zu rund 80 % mit Strom aus fossilen Brennstoffen versorgt. Darüber hinaus sind tief gelegene Inselstaaten wie Neukaledonien besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels.

Alle Nationalverbände beteiligten sich an diesem Projekt und erhöhten den Beitrag der UEFA in Höhe von EUR 200 000 um EUR 36 000. Obwohl die Fans als Teilnahmeanreiz zehn Tickets für das Endspiel gewinnen konnten, nahmen nur wenige an diesem

Programm teil, vermutlich aufgrund seiner mangelnden Sichtbarkeit. In Zukunft sollten derartige Initiativen im Rahmen des Ticket-Verkaufsverfahrens und der Preisgestaltung berücksichtigt werden. Dennoch führten die gemeinsamen Anstrengungen der UEFA, der Fans und der Mannschaften zu einer Kompensation von 35 000 Tonnen CO₂-Äquivalenten.



Kombi-Tickets

Bei der UEFA EURO 2008 haben die Transportunternehmen zusammen mit der österreichischen und Schweizer Regierung dafür gesorgt, dass Ticketinhaber den öffentlichen Nahverkehr am jeweiligen Spieltag und bis zum darauffolgenden Mittag kostenlos nutzen konnten. Dieses Angebot war ausgesprochen erfolgreich und die Ergebnisse übertrafen alle Erwartungen: In der Schweiz wurden über 90 % der kurzen Anreisewege mit Nahverkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß absolviert. Dies war für eine sportliche Großveranstaltung beispiellos.

Die UEFA bemühte sich darum, ein ähnliches Angebot in Frankreich zu organisieren, scheiterte aber an einer Vereinbarung mit den Transportbetrieben. Allerdings boten einige Städte ihre eigenen Lösungen für einen vereinfachten Zugang zum öffentlichen Nahverkehr an. So war in Lyon die Nutzung von U-Bahn und Straßenbahn an Spieltagen kostenlos, während die Fans in Bordeaux für die Dauer des Turniers Tagespässe für zwei Euro erwerben konnten. Trotz dieser positiven Beispiele konnten Fans, die Tickets für verschiedene Austragungsstädte erworben hatten, die fehlende Harmonisierung nur schwer verstehen.



4.2. Respekt für Fankultur: Fan-Botschaften

Fan-Botschaften bildeten einen wichtigen Aspekt dieser Veranstaltung. Dort wurden Fans, die aus Frankreich und anderen Ländern in die Austragungsstädte kamen, begrüßt, beraten, informiert und unterstützt.

Ansatz

Die Organisatoren der UEFA EURO 2016 wollten den nach Frankreich angereisten Fans den bestmöglichen Empfang bereiten. Unter den rund 2,5 Mio. Zuschauern befanden sich geschätzte 1,5 Mio. ausländische Fans, die während der Veranstaltung Unterstützung benötigten. Vor diesem Hintergrund arbeiteten Football Supporters Europe (FSE) und die UEFA gemeinsam an der Errichtung von Fan-Botschaften als Teil des Programms „Respekt für Fankultur“.

19 von 24 Mannschaften waren bei den Fan-Botschaften der UEFA EURO 2016 vertreten (2012 waren 14 von 16 Teams vertreten). 2012 gab es acht feste und zwölf mobile Fan-Botschaften. Bei der UEFA EURO 2016 gab es mit insgesamt zehn Fan-Botschaften eine in jeder Austragungsstadt. Alle Fan-Botschaften wurden an den von den Städten festgelegten Informationsstandorten mobil eingerichtet.

Dort wurden die Fans während des Turniers unterstützt, insbesondere hinsichtlich Unterkunft sowie An- und Abreise zum/vom Stadion und in andere Städte. Die Fan-Botschaften standen ebenfalls bereit, um in Notfällen Unterstützung zu leisten.

FSE und die UEFA entwickelten eine App und betrieben eine 24-Stunden-Hotline, um die Servicequalität

zu verbessern und den Fans noch mehr Informationen zu bieten, darunter Angaben zu den Fan-Botschaften, die sich an zentralen Orten in jeder Austragungsstadt befanden und von Fan-Experten und Volunteers geleitet wurden. FSE arbeitete mit mindestens sechs Volunteers pro Spiel zusammen, organisierte ihre Schulung und bereitete sie auf ihren Beitrag zu einem reibungslosen Ablauf des Turniers vor.

Concordia, eine Organisation, die sich auf die Förderung von Frieden und Toleranz durch internationale Volunteer-Projekte fokussiert, stellte mit Unterstützung der französischen Agentur für Freiwilligendienst (Agence Nationale de Service Civic) 18 Vollzeit-Volunteers für die Fan-Botschaften bereit. Die Daniel-Nivel-Stiftung unterstützte das Projekt „Respekt für Fankultur“ zur Eindämmung von Gewalt im Fußball. Insgesamt 186 Volunteers und FSE-Mitarbeitende waren am Betrieb der Fan-Botschaften beteiligt.

UEFA-EURO-2016-Fan-App

Ein Fan-Guide auf Deutsch, Englisch und Französisch bot den Fans die Möglichkeit, das Turnier noch umfassender zu erleben und die zehn Austragungsstädte mit ihren Sehenswürdigkeiten und ihrem Kulturprogramm besser kennenzulernen. Der Fan-Guide stand als App für iOS (Apple) und Android zur Verfügung und umfasste folgende Angebote:

- Bestimmung von Transportmöglichkeiten zum/vom Stadion und zwischen den Städten;
- Organisation von Unterkünften über eine eigene Plattform;
- Zugang zu praktischen Informationen über Tickets, VIP-Hospitality usw.;
- Bereitstellung neuester Fußballnachrichten und Turnierergebnisse;
- Verfolgung einer bestimmten Mannschaft.

Ergebnisse

Obwohl während des Turniers einige fanbezogene Vorfälle auftraten, wurden überall dort, wo lokale Behörden und die Polizei mit den Fan-Botschaften kooperierten, kaum Zwischenfälle gemeldet. So konnte beispielsweise in Lens aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen lokalen Behörden und der Fan-Botschaft vor Ort das Auftreten potenzieller Konflikte im Vorfeld der Begegnung zwischen England und Wales verhindert werden. Allerdings gestaltete sich die Zusammenarbeit der Fan-Botschaften in Paris mit den jeweiligen städtischen Behörden schwierig, da keine entsprechende Infrastruktur für die Botschaften bereitgestellt wurde.

Im September 2016 trafen sich alle nationalen Teams der Fan-Botschaften in Frankreich mit den Organisatoren. Dabei wurden die Vorkehrungen für Fans beim Turnier bewertet, um ein nachhaltiges Vermächtnis zu hinterlassen, und die nationalen Sicherheitskonzepte hinsichtlich der Berücksichtigung eines Fan-Dialogs bei der zukünftigen Organisation von unterhaltsamen und sicheren Fußballturnieren überprüft.

Die Vereinigung der Austragungsstädte „Club des Sites“ verpflichtete sich ebenfalls zur Gewährleistung eines fanfreundlichen Turniers. Die bei diesem Turnier gemachten Erfahrungen und das erworbene Wissen bilden nicht nur ein Vermächtnis der Veranstaltung für zukünftige EM-Endrunden, sondern auch für Fanklubs in ganz Europa.

Ronan Evain, FSE-Projektmanager für Fan-Botschaften, sagte:

„Durch die Umsetzung des Projekts Respekt für Fankultur bei der UEFA EURO 2016 konnte FSE das äußerst positive Potenzial des Engagements der Fans im Rahmen der Sicherheitsvorkehrungen von großen Turnieren aufzeigen. Bei diesem Turnier haben so viele Nationalverbände wie nie zuvor das Angebot der Fan-Botschaften für die mitreisenden Fans unterstützt.“

Die Einbindung von FSE in die Arbeit der UEFA bei gleichzeitiger Anerkennung der Unabhängigkeit von FSE war entscheidend für den Erfolg der Arbeit unserer Organisation. Wir freuen uns ganz besonders über den Umfang des Vermächtnisses, das wir im Laufe dieses Projekts erreicht haben, denn wir haben über das Turnier hinaus Dialog und Kooperation zwischen den Fans, ihren Nationalverbänden sowie französischen Institutionen

und anderen teilnehmenden Ländern auf den Weg gebracht.

Mit diesem Projekt haben wir die Messlatte in Bezug auf den Empfang der Fans bei zukünftigen Turnieren wie der UEFA EURO 2020 sowie der Zusammenarbeit zwischen Fußballverbänden und Fans auf nationaler Ebene hochgelegt.“

80 000 Anzahl Personen, welche die Dienstleistungen der Fan-Botschaften in Anspruch genommen haben (über 202 000 Mal)

19 Anzahl Nationalverbände mit Fan-Botschaften

186 Anzahl Volunteers in den Fan-Botschaften



4.3. Respekt für Vielfalt: Spielbeobachtung gegen Diskriminierung

Im Rahmen des Programms „Respekt für Vielfalt“ wurde ein Null-Toleranz-Ansatz gegen alle Formen von Diskriminierung entwickelt, um die Werte des europäischen Fußballs und der Gesellschaft zu bewahren und zu schützen.



- 51 Anzahl beobachteter Spiele
- 8 Anzahl gemeldeter rassistischer und diskriminierender Vorfälle
- 2 Anzahl verhängter Sanktionen

Europa besitzt eine unvergleichliche soziale und kulturelle Vielfalt, die nirgends so offensichtlich ist wie im Fußball.

Das Programm „Respekt für Vielfalt“ wurde vom Netzwerk FARE betrieben, einem UEFA-Partner, der sich vor allem für die Bekämpfung von Diskriminierung und die Förderung sozialer Integration einsetzt.

Die Aktivitäten von FARE im Rahmen des Programms konzentrierten sich auf die Beobachtung der als Hochrisikospiele eingestuften Qualifikationsspiele zur UEFA EURO 2016 und sämtlicher 51 Endrundenspiele. Die Ergebnisse der FARE-Berichte flossen in das Disziplinarsystem, die Sicherheitsplanung und die offiziellen Spielberichte der UEFA ein. FARE rekrutierte und schulte Volunteers aus seinem eigenen Netzwerk an Spielbeobachtern, die an der UEFA EURO 2016 teilnahmen, und setzte sich dafür ein, dass diese Volunteers bei der Ausübung ihrer Tätigkeit entsprechend geschützt waren.

Es wurden Hintergrundinformationen zu den betreffenden Mannschaften, Rivalitäten und dem gesellschaftlichen Hintergrund verwendet, um eine Risikoanalyse jeder Begegnung des Qualifikationsspiels zu erstellen, um Vorfälle vorwegzunehmen. Im Qualifikationsspiel wurden 51 Begegnungen als Hochrisikospiele und weitere

21 als Spiele mit potenziellen Risiken eingestuft. Alle diese Spiele wurden von 24 Beobachtern verfolgt. FARE reichte insgesamt 27 Berichte zu diskriminierenden Vorfällen bei den Qualifikationsspielen ein. Diese Berichte basierten auf den tatsächlichen Berichten der Beobachter, eigenen Recherchen von FARE und der Berichterstattung in den Medien. Elf dieser Berichte führten zu Sanktionen durch die UEFA-Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer.

Im Vorfeld des Turniers aktualisierte FARE seinen [Leitfaden zur Überwachung von diskriminierenden Zeichen und Symbolen bei der UEFA EURO 2016](#) (nur in englischer Sprache), der als Grundlage für die Erkennung und Berichterstattung diskriminierender Vorfälle durch Beobachter, Fans, Sicherheitskräfte und die Öffentlichkeit diente. FARE entwickelte auch einen spezifischen Leitfaden für Beobachter bei der UEFA EURO 2016, in dem die Rolle der Beobachter erläutert sowie Anweisungen und Beispiele aufgeführt wurden.

Das Personal der UEFA EURO 2016 erhielt eine Schulung zur Vorbeugung von Rassismus und Diskriminierung. Solche Schulungen wurden auch vom Französischen Fußballverband (FFF) angeboten.

Alle 51 Partien des Turniers wurden beobachtet, wobei bei jeder Begegnung mindestens zwei

Beobachter (vier bei Hochrisikospiele) im Einsatz waren. Insgesamt wurden für die EM-Endrunde 60 Beobachter rekrutiert und geschult.

FARE berichtete über acht Vorfälle von Rassismus oder Diskriminierung. Von den acht von FARE eingereichten Berichten wurde ein Fall nicht von der UEFA untersucht, in fünf Fällen gab es keine ausreichenden Beweise und in den verbleibenden zwei Fällen wurden als Ergebnis offenkundiger diskriminierender Handlungen bzw. des Zeigens diskriminierender politischer Symbole entsprechende Maßnahmen ergriffen. In den beiden letzteren Fällen wurden Sanktionen gegen zwei betroffene Nationalverbände verhängt.

Insgesamt war im Rahmen des Beobachtersystems bei der UEFA EURO 2016 eine gute Zusammenarbeit zwischen den Hauptakteuren zu verzeichnen. Die wenigen Logistik- und Kommunikationsprobleme konnten rasch beseitigt werden.

Allgemein gesagt fand die UEFA EURO 2016 vor einem gesellschaftlichen Hintergrund statt, in dem Bedrohungen und Konflikte im Rahmen von Vielfalt den Kontinent teilen. In der vergangenen Fußballsaison war der Klubfußball auf internationaler und nationaler Ebene von zahlreichen islamfeindlichen Kampagnen und Aktionen gegen Flüchtlinge, einem Wiedererstarken rechtsextremer Bewegungen in den

Stadien und der Beteiligung von Fans an populistischen Diskriminierungsbewegungen gekennzeichnet.

Obwohl sich einige dieser Entwicklungen auch bei den nach Frankreich reisenden Fans widerspiegeln, blieb die Anzahl größerer diskriminierender Vorfälle innerhalb der Stadien unter derjenigen bei anderen internationalen Turnieren. Die meisten der Fans, die zur Unterstützung der 24 Mannschaften nach Frankreich gereist waren, wollten das Turnier in fröhlicher Stimmung und zusammen mit Fans aus anderen Ländern erleben. Nur eine kleine Anzahl Fans einiger Mannschaften hatte die Absicht, dieses Turnier zur Verbreitung ihrer diskriminierenden Botschaften und zur Demonstration von Hasssymbolen zu nutzen.

Die strengeren disziplinarischen Maßnahmen der UEFA in den Stadien in den vergangenen Spielzeiten scheinen einen Einfluss auf das Verhalten der Fans gehabt zu haben. Es wird deutlich, dass vielen Fans bewusst war, dass bestimmte Banner oder Gesänge nur Spielen auf nationaler Ebene vorbehalten sind, um das Risiko von Sanktionen durch die unabhängige UEFA-Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer zu vermeiden.



„Eine Veranstaltung wie die UEFA EURO 2016 hat das Potenzial, Menschen aus ganz Europa unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Überzeugungen zusammenzubringen. Sie bietet uns die Gelegenheit, die Vielfalt in Europa zu betonen und sie als positiven Aspekt zu feiern.“

Wir müssen uns im Rahmen dieses Prozesses auch den Herausforderungen stellen und versuchen, sie zu verstehen, damit wir im Bedarfsfall vorbeugende Maßnahmen ergreifen und die Einhaltung der Vorschriften gewährleisten können. Der Schutz dieser Vielfalt auf dem Rasen, den Rängen und in den alltäglichen Interaktionen anlässlich der UEFA EURO 2016 war in unseren Augen ein positiver Aspekt dieser Veranstaltung.“

Piara Powar
Geschäftsführer, FARE-Netzwerk

4.4. Maßnahmen für ein sicheres Turnier

Mit Ausnahme der Vorfälle in Marseille kam es während der UEFA EURO 2016 aufgrund der verstärkten Sicherheitsmaßnahmen der UEFA in Zusammenarbeit mit den französischen Behörden zu keinen größeren Sicherheitsvorfällen.



494 Anzahl Sicherheitsvorfälle

1 657 Anzahl Personen, denen vor Ort Erste Hilfe geleistet wurde

91 Anzahl Personen, die in ein Krankenhaus eingewiesen wurden

Während die UEFA bereits weit vor Turnierbeginn terroristische Aktivitäten als potenzielles Sicherheitsrisiko identifiziert hatte, wurde das Sicherheitskonzept als Folge der Anschläge im November 2015 in Paris und im März 2016 in Brüssel sowie dem anhaltenden Ausnahmezustand in Frankreich überarbeitet. Das gesamte Sicherheitsbudget für die UEFA EURO 2016 betrug EUR 33 Mio. Die Anzahl der Sicherheitskräfte wurde erhöht, sodass durchschnittlich 900 offizielle Sicherheitskräfte pro Stadion bereitstanden. Dies bedeutete einen Anstieg von 30 % im Vergleich zur UEFA EURO 2012. Es wurde ein doppelter Sicherheitsbereich mit jeweiligen Ticket- und Personenkontrollen rund um die Stadien eingerichtet. Das Konzept der Fanzonen blieb unverändert, es wurden jedoch Personenkontrollen an den Eingängen eingeführt. Die Sicherheitsmaßnahmen in Hotels und den Mannschaftsquartieren wurden ebenfalls verstärkt. Die Koordinierung der Maßnahmen zwischen der UEFA und der französischen Regierung wurde in [Kapitel 4.4 des Vorberichts](#) beschrieben.

Die staatlichen Behörden Frankreichs waren für die Einhaltung der öffentlichen Ordnung außerhalb der Stadien verantwortlich und konnten auf Anfrage der Organisatoren bei Ausschreitungen auch innerhalb der Stadien eingreifen, wenn diese die Ressourcen der Organisatoren überstiegen. Die staatlichen Behörden

waren auch verantwortlich für die Zusammenstellung nachrichtendienstlicher Informationen und für die Einleitung strafrechtlicher Ermittlungen.

Die EURO 2016 SAS war für die Sicherheit innerhalb der Stadien verantwortlich. Dies galt bis zum äußeren Sicherheitsbereich, der in Absprache mit den staatlichen und lokalen Sicherheitsbehörden festgelegt wurde.

Leider fand eine Reihe an Konfrontationen zwischen Fans außerhalb der Stadien statt. So musste die Polizei in Marseille und Lille aufgrund von Zusammenstößen einschreiten. Infolge dieser Vorfälle führte das französische Innenministerium zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung weiterer Zusammenstöße ein, darunter Beschränkungen beim Verkauf alkoholischer Getränke in bestimmten Bereichen rund um die Stadien. Dennoch kam es außerhalb der Fanzone in Paris zu Krawallen, auf welche die Polizei mit Tränengas reagierte. Außerdem traten in den Stadien Vorfälle im Zusammenhang mit abgefeuerten Raketen, Wurfgegenständen und Fans auf dem Rasen auf.

Die UEFA reagierte auf die verschiedenen Vorfälle durch eine Verurteilung von Fangewalt. Nach wiederholten Ausschreitungen zwischen den beiden Fangruppen drohte die UEFA mit dem Turnierausschluss von England und Russland. Sowohl der Russische als auch der Kroatische Fußballverband wurden mit Geldstrafen belegt.

4.5. Austragungsstädte

Trotz der globalen Reichweite der UEFA EURO 2016 war das Turnier eine lokale Veranstaltung in zehn französischen Städten. Diese koordinierten die lokalen Nachhaltigkeitsaktivitäten und förderten gemeinsam mit lokalen Interessenträgern Innovation.

In jeder Austragungsstadt wurden unter Aufsicht einer eigens eingesetzten Kontaktperson besondere Aktivitäten umgesetzt. Diese Personen waren Teil eines Netzwerks, das bewährte Praktiken austauschen und Aktionen koordinieren sollte. Die Nachhaltigkeitsmanager in den Austragungsstädten waren für die Koordination der Aktionen mit anderen Austragungsstädten verantwortlich. Die Fanzonen gehörten zum Verantwortungsbereich der Austragungsstädte und boten die Gelegenheit, in Zusammenarbeit mit Fans, Sponsoren und partnerschaftlichen Nichtregierungsorganisationen sichtbare Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit zu ergreifen.

Folgende Aktivitäten in den Austragungsstädten gehörten zu den acht Prioritäten im Bereich Nachhaltigkeit:

- Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der Veranstaltung dank der Nutzung wiederverwendbarer Becher, dem Einsatz dualer Mülltrennung und Sensibilisierungsaktionen der Volunteers in den Fanzonen.
- Einrichtung von Empfangsstandorten für Fans mit Behinderung an den Eingängen der Fanzonen.
- In Zusammenarbeit mit Carlsberg wurde die Kampagne „Take a break, keep cool“ mit dem Ziel der Sensibilisierung für ein

verantwortungsbewusstes Trinkverhalten umgesetzt. Sie beinhaltete auch die Ausstrahlung eines Video-Clips.

- Rekrutierung und Schulung lokaler Arbeitskräfte mit dem Ziel, zwischen 70 % und 80 % lokal angestellte Mitarbeitende zu erreichen.
- Neun von zehn Austragungsstädten bewarben sich um den „Respekt für die Umwelt“-Preis, während die Vereinigung der Austragungsstädte „Club des Sites“ eine gemeinsame Bewerbung für alle zehn Austragungsstädte einreichte.

Mit dem „Respekt für die Umwelt“-Preis werden innovative Aktivitäten der Austragungsstädte und Stadien sowie UEFA-Projekte im Bereich Nachhaltigkeit ausgezeichnet, die bei zukünftigen EM-Endrunden wiederholt werden können und ein nachhaltiges Vermächtnis vor Ort hinterlassen. Um bei der Bewerbung berücksichtigt zu werden, mussten die Aktivitäten entweder (i) eine oder mehrere der vier Umweltprioritäten der Strategie zu nachhaltiger Entwicklung bei der UEFA EURO 2016 ansprechen (Abfallmanagement, öffentlicher Verkehr und Mobilität, Optimierung des Energie- und Wasserverbrauchs und Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen) oder (ii) sich über alle Prioritäten hinweg beispielsweise auf die Bereiche

Governance, Projektmanagement, Kommunikation oder die Ökobilanz konzentrieren.

Die Jury berücksichtigte bei der Auswahl der Aktivitäten folgende Kriterien in ihrer Gesamtheit:

- innovativ, neu und originell;
- einflussreich mit konkreten Ergebnissen in Bezug auf die Reduzierung und/oder Beschränkung von Schäden für die Umwelt;
- positives Vermächtnis für zukünftige Veranstaltungen oder Organisatoren;
- Interaktion mit der Öffentlichkeit und/oder den Interessenträgern der Veranstaltung.

In der Fanzone in Paris wurde in Zusammenarbeit mit dem französischen Sportministerium die Tri'Tour eingerichtet, in deren Rahmen die Besucher für Recycling und die Reduzierung der ökologischen Auswirkungen von Abfall sensibilisiert wurden. Außerdem wurde eine Ausstellung mit dem Titel „Zweites Leben: Metamorphose von Sportausrüstung“ (Secondes Vies: métamorphoses du matériel sportif) organisiert, in der zu sehen war, wie Sportausrüstung wiederverwendet oder einem neuen Zweck zugeführt werden kann. So wurde die Öffentlichkeit für Ansätze der Kreislaufwirtschaft sensibilisiert.



5 Hinter den Kulissen

5.1. Respekt für deine Gesundheit: tabakfreies Turnier

Fußball wie auch der Sport im Allgemeinen sollten mit einem gesunden Lebensstil einhergehen. Daher waren Konsum und Verkauf von Tabakprodukten sowie deren Werbung in den Stadien der UEFA EURO 2016 streng verboten, und es wurde in Kooperation mit den Austragungsstädten eine aktive Mobilität gefördert.



Richtlinien für tabakfreie Stadien

Im Rahmen des Programms „Respekt für deine Gesundheit“ unter der Leitung des europäischen Netzwerks „Healthy Stadia“ und in Zusammenarbeit mit dem Weltherzverband (WHF) waren tabakfreie Stadien eine der Prioritäten der UEFA EURO 2016, um Zuschauer, Volunteers und Mitarbeitende durch ein rauchfreies Umfeld bei allen Spielen vor den Gefahren des Passivrauchens zu schützen.

Das Rauchverbot beinhaltete fünf entscheidende Elemente:

- Rauchverbot von Tabakprodukten in allen Innen- und Außenbereichen des Stadions zum Schutz der Öffentlichkeit vor Passivrauchen. Verbot der Verwendung von E-Zigaretten zur deutlichen Umsetzung der Richtlinien durch Volunteers und Ordner.
- Keine eigens bezeichneten Rauchbereiche an den Spielstätten, selbst in den VIP-Bereichen.
- Striktes Verbot von Verkauf, Werbung und Promotion von Tabakwaren und E-Zigaretten in den Stadien der UEFA EURO 2016 gemäß französischem Recht.

- Sensibilisierung des gesamten Turnierpersonals für gesundheitliche Vorteile tabakfreier Stadien anhand eines E-Learning-Portals.
- Unterstützung bei der Einhaltung des Rauchverbots durch elf Gesundheits-Volunteers bei jedem Spiel. Diese nutzten bei der Überwachung ein System aus gelben und roten Karten und wurden zusätzlich von 14 Umwelt- und Zugang-für-Alle-Volunteers unterstützt.

Die Verbreitung der Informationen über das Rauchverbot bei den Zuschauern im Stadion war von Beginn an ein wichtiges Element. Auf dem Piktogramm für das Rauchverbot bei der UEFA EURO 2016 waren sowohl herkömmliche als auch E-Zigaretten abgebildet. Dieses wurde auf die Rückseite aller Tickets und das begleitende Informationsmaterial gedruckt. Darüber hinaus waren auf dem Piktogramm Informationen zu den Stadionordnungen aller Spielstätten zu sehen. Es war außerdem fester Bestandteil der zweisprachigen Beschilderung über das Rauchverbot, die in allen wichtigen Bereichen der Stadien sichtbar war. Vor Spielbeginn und in den Halbzeitpausen wurden Lautsprecherdurchsagen zum



Rauchverbot gemacht und visuell auf der Großleinwand gezeigt.

Das Team des Programms „Respekt für deine Gesundheit“ rekrutierte Volunteers und entwickelte ein mehrsprachiges Online-Schulungs-Tool für Ordner und Volunteers im Stadion. Zur Sensibilisierung für das Rauchverbot und zu seiner Umsetzung bei den Spielen setzten die Gesundheits-Volunteers eine stufenweise Strategie unter Einsatz von gelben und roten Karten ein.

Die Volunteers forderten rauchende Zuschauer mit dem Hinweis auf die Beschilderung und die Durchsagen im Stadion auf, das Rauchen einzustellen. Wenn dieser mündlichen Aufforderung keine Folge geleistet wurde, zeigte der Volunteer dem Zuschauer eine gelbe Karte, auf der das Rauchverbot und seine Bedeutung erläutert wurden. Wenn der Zuschauer nach mehrmaliger Aufforderung das Rauchen immer noch nicht eingestellt hatte, durfte der Volunteer die rote Karte zeigen und die Ordner informieren.



Überwachung

Die Volunteers verzeichneten in einem individuellen Überwachungstagebuch die in den Spielstätten verhängten gelben und roten Karten. Diese Angaben wurden während des einmonatigen Turniers laufend analysiert, um das Verhalten und die Taktik der Volunteers im Bedarfsfall anzupassen. Das Netzwerk „Healthy Stadia“ besuchte acht der zehn Stadien, um eine Bewertung vor Ort vorzunehmen, den

UEFA-Nachhaltigkeitsmanagern vor Ort Rückmeldungen in Echtzeit zur Positionierung der Beschilderung und der Organisation der Volunteers vor, während und nach den Spielen zu geben sowie die zuständigen Volunteers bei der Umsetzung des Rauchverbots und der Datenerfassung zu unterstützen.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Kampagne für tabakfreie Stadien waren vielversprechend. Bei insgesamt 1 159 Vorfällen wiederholter Verstöße war das Einschreiten der Ordner erforderlich (d.h. rote Karten). Die Vorfälle traten typischerweise in den Umlaufbereichen, auf den Treppen, in den Catering-Bereichen und an den Sitzplätzen im Stadion auf, wobei die meisten Verstöße in den Halbzeitpausen verzeichnet wurden. Die verwendeten Produkte waren eine Mischung aus Tabak und E-Zigaretten.

- 100 %** Anteil der tabakfreien Spielstätten
- 12 805** Anzahl gelber Karten bei erstmaligem Verstoß
- 1 159** Anzahl roter Karten bei wiederholten Verstößen (mit Einschreiten der Ordner)

Leider boten die Ordner in einigen Stadien nicht die gewünschte Unterstützung in Bezug auf die Überwachung und Umsetzung des Tabakverbots.

Die UEFA EURO 2012 war das erste tabakfreie UEFA-Turnier und die UEFA hat diese Politik seither nach und nach auf die Endspiele ihrer Klubwettbewerbe und andere Turniere ausgeweitet. Im Rahmen der UEFA EURO 2016 wurde die standardmäßige Umsetzung tabakfreier Stadien weiter gefördert. Zukünftige Veranstaltungen wie die UEFA EURO 2020 werden auf diesen Erfahrungen aufbauen und von diesem Vermächtnis profitieren. Der Parc des Princes in Paris hat bereits Richtlinien zu Tabakfreiheit angenommen und „Healthy Stadia“ wird in Zusammenarbeit mit anderen Spielstätten die Umsetzung ähnlicher Richtlinien für Heimspiele als Vermächtnis der UEFA EURO 2016 unterstützen.

„Es war schon im Voraus klar, dass die Umsetzung eines strikten Tabakverbots in allen zehn Stadien bei Fans aus 24 verschiedenen Ländern eine Herausforderung sein würde, die sich als umso schwerer herausstellte, da die französische Gesetzgebung zur Tabakkontrolle keine halbgeschlossenen Bereiche in Sportstätten umfasst.“

„Deshalb haben wir eng mit der UEFA und der EURO 2016 SAS zusammengearbeitet, um ein umfassendes Schulungsprogramm für Volunteers und Ordner auf der Grundlage eines Systems mit gelben und roten Karten zu entwickeln. Der humorvolle Einsatz wurde von Rauchern und Nichtrauchern gleichermaßen geschätzt.“

„Das für die UEFA EURO 2016 beschlossene Tabakverbot war das bis dato fortschrittlichste Konzept dieser Art bei einer Sportveranstaltung. Wir hoffen, dass dieser Maßstab künftig auch bei anderen Wettbewerben und nicht nur im Fußball angewandt wird.“

Matthew Philpott
Geschäftsführer des europäischen Netzwerks
„Healthy Stadia“



5.2. Personal

Der Erfolg eines jeden Projekts hängt stark vom Engagement und der Effizienz seiner Arbeitskräfte ab. Die UEFA EURO 2016 als interdisziplinäres Projekt zielte daher darauf ab, bestmögliche Arbeitsbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit des Turnierpersonals zu schaffen.



UEFA EURO 2016 – Arbeitskräfte

Die internen Teams, die für die Organisation der UEFA EURO 2016 zuständig waren, setzten sich aus drei verschiedenen Quellen zusammen:

- Zahlreiche Mitarbeitende der Division Operations, die in Voll- oder Teilzeit für die UEFA EURO 2016 arbeiteten. Insgesamt 184 Mitarbeitende waren in den verschiedenen Turnierprojekten involviert, was 91 Vollzeitstellen-Äquivalenten entsprach.
- Das Personal der EURO 2016 SAS war ausschließlich für die UEFA EURO 2016 tätig. Im Juni 2016 arbeiteten insgesamt 650 Personen für die EURO 2016 SAS, und zwar mit zeitlich befristeten Verträgen im Bereich Sportmanagement im Rahmen des nationalen französischen Tarifabkommens für Tätigkeiten im Bereich Sport. Insgesamt waren 46 428 Bewerbungen für eine Beschäftigung im Rahmen der UEFA EURO 2016 eingegangen.
- Externe Unternehmen boten Unterstützung bei verschiedenen Projekten. Deren Mitarbeitende arbeiteten eng mit dem Personal der EURO 2016 SAS und der UEFA-Division Operations zusammen.

Schulungen und Onboarding

Um sicherzustellen, dass das Personal von Beginn an einsatzfähig war und effizient arbeiten konnte, wurden maßgeschneiderte Schulungen und Lern-Tools entwickelt, die vor Ort eingesetzt wurden (Workshops und Simulationen) oder als Online-Schulungen (E-Learning) und Planübungen/Rollenspiele die formelleren Personalschulungen ergänzten.

Die UEFA setzte auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Tools vorangegangener Endrunden und passt ihre Schulungsinhalte entsprechend des identifizierten

- 834** Anzahl Mitarbeitende beim Turnier (Personal der EURO 2016 SAS + UEFA-Personal für die Veranstaltung)
- 83 %** Anteil der Mitarbeitenden bei der EURO 2016 SAS mit französischem Pass
- 38 %** Anteil Frauen am gesamten Turnierpersonal
- 32 726** Anzahl Bewerbungen für Stellen im Rahmen der UEFA EURO 2016

Bedarfs an. Die Schulungen waren so gestaltet, dass Konsistenz und der Einsatz bewährter Praktiken über alle Funktionsbereiche hinweg gewährleistet wurde, während die Mitarbeitenden die Gelegenheit erhielten, Pläne und Verfahren in Normal- und Notfallsituationen zu testen und sicherzustellen, dass alle ihre jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereiche vor Ort im Gesamtkonzept verstanden.

Außerdem wurde in Frankreich das Label **Maillot de l'emploi** (Trikot für die Arbeit) eingeführt, ein Zertifikat für herausragende Personalleistungen im Zusammenhang mit der Organisation der UEFA EURO 2016. Dieses Zertifikat konnte auch von Volunteers und Partnerunternehmen der Veranstaltung erworben werden. Es zeichnet die während des Turniers erworbenen Fähigkeiten aus und fördert Integration sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Anschlussbeschäftigungsprogramm

Für die Mitarbeitenden mit zeitlich befristeten Verträgen im Rahmen der UEFA EURO 2016 wurde

Volunteers sorgten für gute Stimmung

- 96** Anzahl vertretener Länder
- 40 %** Anteil weiblicher Volunteers
- 52 %** Anteil Volunteers, die bereits bei anderen Sportveranstaltungen ehrenamtlich tätig waren
- 36 %** Anteil Volunteers, die Fußball spielen
- 43 %** Anteil Volunteers zwischen 18 und 24 Jahren

ein Beschäftigungsprogramm aufgelegt, im Rahmen dessen Jobmöglichkeiten für die Zeit nach dem Turnier gefunden werden konnten. Das Programm umfasste folgende Elemente:

- Fähigkeits-, Persönlichkeits- und Motivationstests online
- LinkedIn-Schulung zur Optimierung der Stellensuche
- Professionelle Fotoaufnahmen
- Zugang zu einem Portal für Anschlussbeschäftigungen

Auf dem Portal für Anschlussbeschäftigungen konnten die Mitarbeitenden ein Profil erstellen, das für potenzielle Arbeitgeber einsehbar war. Das Angebot des Portals umfasst außerdem Stellenanzeigen, eine Übersicht über zukünftige Sportveranstaltungen, Anleitungen zum Erstellen eines Lebenslaufs und Hinweise zur Vorbereitung von Einstellungsgesprächen sowie nützliche Informationen, an die am Ende eines Arbeitsvertrags gedacht werden muss.

Darüber hinaus nahmen insgesamt 6 400 Volunteers an der UEFA EURO 2016 teil. Diese wurden aus insgesamt 22 673 Bewerbern ausgewählt und stellten hinsichtlich Alter, Geschlecht und Nationalität eine vielfältige Gruppe dar.



5.3. Integration durch Fußball

Fußball schafft soziale Bindungen und kann eine mächtige Triebfeder für Integration sein, insbesondere für Kinder. Deshalb konnten 20 000 junge Menschen direkt von den sozialen Programmen bei der UEFA EURO 2016 profitieren.



Soziale Partnerschaften mit Nichtregierungsorganisationen

Rund 20 000 Kinder aus Frankreich wurden zur UEFA EURO 2016 eingeladen – zehnmal mehr als bei der UEFA EURO 2012. Im Rahmen von Partnerschaften mit lokalen Organisationen, die sich um hilfsbedürftige Kinder kümmern, wurden diese zu insgesamt 43 Spielen der Gruppenphase (mit Ausnahme des Eröffnungsspiels) und des Achtelfinals eingeladen. Diese Organisationen waren für die Betreuung der Kinder verantwortlich. Es wurden durchschnittlich 450 Kinder zu jedem Spiel eingeladen und die Kosten für dieses Programm betragen EUR 500 000 (Tickets für EUR 25). Die UEFA-Stiftung für Kinder und die zehn Austragungsorte halfen bei der Umsetzung des Programms und stellten die entsprechenden Dienstleistungen und logistische Unterstützung bereit.

Da Integration durch Fußball am besten durch Organisationen erreicht wird, die Sport für Kinder fördern, unterstützten die Organisatoren der UEFA EURO 2016 auch mehrere voneinander unabhängige Initiativen, die zur selben Zeit wie das Turnier in Frankreich stattfanden:

Europäisches Schulfußballturnier

Junge Menschen aus den 30 europäischen Ländern, die sich nicht für die Endrunde qualifiziert hatten, wurden zu dieser Veranstaltung in der Woche vor Beginn der UEFA EURO 2016 eingeladen. Der symbolische Wert dieses Turniers, das von der nationalen französischen Schulsport-Vereinigung (UNSS) organisiert wurde, die sich um sportliche Belange in den weiterführenden Schulen in Frankreich kümmert, lag im Zusammentreffen aller europäischen Länder in Frankreich rund um den Fußball und die UEFA EURO 2016. Gleichzeitig fand ein internationales Forum zu Bildungs- und Sportaktivitäten in Europa statt. Die Siegermannschaft des Turniers wurde zum Eröffnungsspiel der UEFA EURO 2016 eingeladen.

Internationales Solidaritätsturnier

Dieses Turnier wurde während der UEFA EURO 2016 von „Sport dans la Ville“ (Sport in der Stadt), einem Mitglied des Netzwerks „streetfootballworld“, in Lyon durchgeführt. Die Organisation fördert Integration und Bildung für benachteiligte Kinder durch den Sport und brachte für dieses Turnier 600 Kinder aus allen fünf Kontinenten zusammen.

„Horizon Bleu 2016“

Im Rahmen dieses vom Französischen Fußballverband (FFF) organisierten und aus dem Hilfsfonds für den französischen Amateurfußball (Fonds d'Aide au Football Amateur, FAFA) finanzierten Projekt wurden Amateurfußballprojekte in drei Bereichen unterstützt: (i) Infrastruktur und Ausrüstung, (ii) Training und (iii) Aktivitäten im Zusammenhang mit der UEFA EURO 2016. In zwei Spielzeiten (2014/15 und 2015/16) wurden insgesamt EUR 37 Mio. ausgegeben.

Projekt „Second Life“

Im Rahmen dieses Projekts wurde wiederverwendbares Material (Planen, Büromaterial, Bekleidung usw.) mit dem Schriftzug der UEFA EURO 2016 gesammelt und an verschiedene Organisationen gespendet.

Ausstellung zum Programm „Just Play“

„Just Play“ ist ein Fußballprogramm für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren in Ozeanien, im Rahmen dessen durch den Fußball Werte vermittelt sowie ein gesunder Lebensstil und die Inklusion von Menschen mit Behinderung gefördert werden. Während der UEFA EURO 2016 wurden im Rahmen einer Ausstellung im Jardin du Luxembourg in Paris sowie in einer Reihe anderer Austragungsorte, darunter Lille und Lyon, Bilder des Programms gezeigt.

Projekte unter Leitung der „FondaCtion du Football“

Die „FondaCtion du Football“, ein Stiftungsfonds zur Förderung sozialer und ökologischer Verantwortung im französischen Fußball, führte eine Reihe von Projekten im Rahmen der UEFA EURO 2016 durch:

„Foot for Food“

Im Rahmen dieses Projekts wurden in Zusammenarbeit mit der UEFA überschüssige Lebensmittel verteilt. Gemeinsam mit den zehn Austragungsorten sowie den Stadien, Catering-Unternehmen, lokalen Fußballklubs und Lebensmitteltafeln wurden insgesamt zehn Tonnen Lebensmittel gespendet. Ein solches Projekt wurde bei nationalen oder internationalen Sportveranstaltungen erstmalig durchgeführt und hinterließ ein deutliches Vermächtnis für die jeweiligen Austragungsorte und französische Fußballfamilie.

„Trophées Philippe Séguin“

Diese Auszeichnung wurde an gesellschaftliche Projekte von Amateur- und Profifußballvereinen und ihren Spielern vergeben, die sich mit Themen wie Fairplay und bürgerlichem Engagement, Gesundheit und Umwelt sowie Gleichstellung beschäftigen.

Leitfaden zu ökologischem Handeln

In diesem Leitfaden wurden die bewährten Praktiken der Preisträger der „Trophées Philippe Séguin“ veröffentlicht. Er befasste sich mit zahlreichen Themen wie der Reduzierung der ökologischen Auswirkungen des Transports, Ansätzen zur Energieeinsparung und der Organisation eines grünen Turniers. Die Publikation entstand zusammen mit der französischen Umwelt- und Energiemanagement-Agentur ADEME und dem Französischen Fußballverband.

5.4. Wirtschaftliche Bedeutung

Der erwartete wirtschaftliche Nutzen der UEFA EURO 2016 beläuft sich auf über EUR 1 Mrd.

Gesamter wirtschaftlicher Fußabdruck

Die UEFA hat beim Zentrum für Sportrecht und -ökonomie (Centre de Droit et d'Economie du Sport, CDES), einem französischen Forschungsinstitut mit Schwerpunkt auf Quantifizierung von rechtlichen und ökonomischen Auswirkungen im Sport, vor dem Turnier eine Studie in Auftrag gegeben, um den wirtschaftlichen Fußabdruck des Turniers in Frankreich zu bewerten. Das CDES bezifferte den wirtschaftliche Nutzen auf insgesamt rund EUR 1,266 Mrd., darunter Ausgaben in Höhe von EUR 593 Mio. durch die Zuschauer im Stadion, EUR 195 Mio. in den Fanzonen sowie EUR 478 Mio. durch die Organisatoren. Außerdem wurde der wirtschaftliche Nutzen in jeder Austragungsstadt auf lokaler Ebene bewertet. Dieser betrug zwischen EUR 66 Mio. und EUR 221 Mio.

Diese Schätzungen beruhen auf Ausgaben durch ausländische Wirtschaftsteilnehmer; es handelt sich also um Geld, das nie in Frankreich ausgegeben worden wäre, wenn die Veranstaltung nicht dort stattgefunden hätte. Daher handelt es sich bei dem Betrag von EUR 1,266 Mrd. um den kleinsten anzunehmenden wirtschaftlichen Fußabdruck. Diese Angaben berücksichtigen weder

Multiplikatoreffekte, d.h. Verluste aus Vorleistungen durch ausländische Unternehmen, noch Verdrängungseffekte, die sich aus der Tatsache ergeben, dass Touristen dem Land während der Veranstaltung fernbleiben, um die Menschenmengen zu vermeiden.

Beschäftigung und lokale Steuern

Das CDES schätzte, dass aufgrund des Bedarfs während des Turniers im Laufe eines Jahres über 26 000 Vollzeitstellen-Äquivalente geschaffen wurden, die 94 000 Personen Beschäftigung boten. Darüber hinaus wurde erwartet, dass zusätzlich zu den 20 000 für den Bau und die Renovierung der Stadien geschaffenen Stellen (davon 5 000 Langzeitstellen) rund 6 500 Volunteers beschäftigt wurden. Das CDES erwartete, dass die Ausgaben im Zusammenhang mit der UEFA EURO 2016 zu Steuereinnahmen in Höhe von EUR 180 Mio. in Frankreich führen würden. Diese Zahl berücksichtigt keine anderen Steuer- und Sozialabgaben im Zusammenhang mit der Veranstaltung und schließt mit Ausnahme des Ticketings auch keine Mehrwertsteuerabgaben durch französische Zuschauer ein.

Es ist zu beachten, dass die französische Regierung entschieden hatte, Unternehmen, die für die Organisation der UEFA EURO 2016 gegründet wurden, und

alle Unternehmen, die bis Ende 2017 internationale Sportveranstaltungen in Frankreich organisieren, von sämtlichen Steuerabgaben zu befreien. Diese Steuerbefreiung war Teil der französischen Bewerbung um die Ausrichtung des Turniers.

Eine aktualisierte Berechnung des gesamten wirtschaftlichen Fußabdrucks der Veranstaltung und der geschaffenen Stellen erfolgt Ende 2016 auf Grundlage der tatsächlich verfügbaren Angaben zur UEFA EURO 2016.

5.5. Erfahrungen für die UEFA EURO 2020

Ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement gemäß ISO 20121 soll auch bei künftigen Veranstaltungen zum Einsatz kommen und Leistungskriterien für ambitionierte Ziele festlegen.

Mittlerweile ist für Organisatoren sportlicher Großveranstaltungen die Berücksichtigung von sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit fester Bestandteil ihrer Arbeit. Die Strategie für die UEFA EURO 2020 steht im Einklang mit den aktuellen Ansätzen im Veranstaltungsmanagement sowie in geschäftlichen und sozialen Angelegenheiten. Dies bedeutet, dass eine Veranstaltung nicht nur wirtschaftlich tragfähig sein muss, sondern auch ein deutliches Engagement für

soziale und ökologische Angelegenheiten aufzuweisen hat.

Die UEFA EURO 2020 wird eine „EURO für Europa“ sein, bei der das 60-jährige Bestehen der UEFA-Fußball-Europameisterschaft gefeiert und die Endrunde zu den Fans getragen wird. Dabei werden die Ausrichterverbände gestärkt, lokale Ressourcen genutzt und Kosten optimiert. Außerdem sollen die Fans aus ganz Europa integriert werden.

Es wurde bereits eine Reihe von Zielen und Anforderungen für die UEFA EURO 2020 aufgestellt. In der unten stehenden Tabelle sind die Erfahrungen aus der letzten Endrunde sowie die Möglichkeiten, diese Ziele und Anforderungen zu erfüllen, aufgeführt. Etwaige spezifische Anforderungen für die UEFA EURO 2020 sind ebenfalls vermerkt.

Bereiche mit Verbesserungspotenzial	Mögliche Aktionen bei der UEFA EURO 2020
Berücksichtigung von Nachhaltigkeit	
Verständnis beim Personal für ISO 20121 und dessen Anwendung	Identifikation von Zielen hinsichtlich der Leistungskennzahlen (KPIs) in Zusammenarbeit mit den Projektleitern und Gewährleistung der Weitergabe am Austragungsort. Gewährleistung von Nachhaltigkeitsmanagern auf nationaler, lokaler und Stadionebene.
Gewährleistung einer wirksamen Berücksichtigung	Intensivere Einbeziehung von Sponsoren und Lizenznehmern. Nutzung der Zertifizierung als Kriterium bei der Auswahl der Lieferanten.
Sensibilisierung und Schulungen	
E-Learning	Optimierung und verbindliche Nutzung des E-Learnings. Ausweitung auf die Hauptlieferanten, zusätzlich zu ihren eigenen Nachhaltigkeitsschulungen.
Überwachung und Berichterstattung	Gewährleistung von quantitativen Projektzielen. Intuitiveres Dashboard zur besseren Überwachung.
Kommunikation und Sensibilisierung	
Gewährleistung einer Kommunikation hinsichtlich Nachhaltigkeit	Identifikation von innovativen Kommunikationsmöglichkeiten und Projekten zur Fanbeteiligung, um Fans und Volunteers zu erreichen.
Externes Berichtswesen	Gewährleistung der Einhaltung der GRI-G4-Richtlinien für Eventorganisatoren; gegebenenfalls Berücksichtigung einer externen Drittpartei zur Überprüfung und Sicherstellung der Verlässlichkeit der Daten. Vollständig online verfügbarer Bericht (anstelle einer Mischlösung) zur Verbesserung von Links mit Initiativen der Interessenträger, Sensibilisierung der Leserschaft, Nachverfolgung konkreter Einzelheiten für Besucher und einer Aktualisierung auf monatlicher Basis.

Bereiche mit Verbesserungspotenzial	Mögliche Aktionen bei der UEFA EURO 2020
Respekt für Zugang für Alle: Totaler Fußball, totaler Zugang!	
Stadiongestaltung und Sichtlinien	Gewährleistung einer guten Sicht an Rollstuhl- und leicht zugänglichen Plätzen.
Sichtbarkeit der Beschilderung in den Stadien	Bereitstellung von zusätzlichen und größeren Wegweisern an allen Austragungsorten. Bereitstellung einer Übersicht über die Beschilderung, gefolgt von einem Stadionrundgang langfristig vor dem Turnier. Die Bewertung eines barrierefreien Zugangs muss deutlich früher erfolgen; Empfehlungen zur Orientierung und Beschilderung sind vor dem Turnier auszusprechen.
Bestimmung von Volunteers für barrierefreien Zugang	Volunteers für barrierefreien Zugang müssen leicht zu erkennen sein.
Nachweis der Behinderung und Ticketing-Verfahren	Verbesserte (und frühere) Kommunikation zwischen der UEFA, den Nationalverbänden und Fans mit Behinderung, einschließlich Leitfäden für Fans mit Behinderung, akzeptierte Nachweise der Behinderung, Zugang zu Tickets für Fans mit Behinderung und Ausgabe von Parkgenehmigungen. Das Online-Ticketing-Portal und die Websites müssen jederzeit zugänglich sein.
Barrierefreier Zugang zu Parkplätzen und Transportmitteln	Verbesserung des barrierefreien Zugangs zu Parkplätzen sowie verbesserte Kommunikation und Beschilderung.
Einführung von Audiokommentar-Diensten in allen Stadien	Bereitstellung von Audiokommentar-Diensten in den Sprachen der teilnehmenden Mannschaften und Sicherstellung einer Verbindung zu internationalen Radiokommentaren.
Respekt für deine Gesundheit – tabakfreies Turnier	
Rauchverbot in den Stadien	Beschränkung des Rauchverbots auf das Stadioninnere.
Gewährleistung einer wirksamen Umsetzung	Entwicklung von präventiven Maßnahmen und Kommunikation mit den Fans. Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Sicherheitskräften, Personal und Ordnern.
Rauchen in Fanzonen	Erwägung eines Rauchverbots in den Fanzonen.
Respekt für Vielfalt – Spielbeobachtung gegen Diskriminierung	
Schulungen und Maßnahmen gegen Diskriminierung	Berücksichtigung von Maßnahmen gegen Diskriminierung in den Schulungen für Ordner. Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz von Personal und Ordnern gegen rassistisches oder respektloses Verhalten.
Respekt für Fankultur – Fanbotschaften	
Repräsentative Rolle von FSE als Stimme der Fans	Fortsetzung der Beratungen mit FSE zu allen Fragen in Bezug auf Fans sowie für Rückmeldungen und Umfragen zur Zufriedenheit. Abkehr vom Konzept der mobilen und festen Fan-Botschaften.
Kommunikation mit den Fans	Intensivere Nutzung digitaler Kanäle zur Bereitstellung von Informationen.
Respekt für die Umwelt – Öffentliche Verkehrsmittel und Mobilität	
Fehlende Kombi-Tickets	Kombi-Tickets in den Austragungsstädten; gegebenenfalls Lösungen für Bahnreisen zwischen den Hauptstädten.

Bereiche mit Verbesserungspotenzial	Mögliche Aktionen bei der UEFA EURO 2020
Kommunikation hinsichtlich des Öko-Rechners	Verbesserung der Kommunikation hinsichtlich des Öko-Rechners und direkte Integration in das Ticketing-Verfahren.
Verfügbarkeit der Verkehrsmittel	Gewährleistung von mehr Zügen abends nach den Spielen.
Hybrid-/Elektrofahrzeuge	Bereitstellung einer Fahrzeugflotte aus Hybrid-/Elektroautos.
Respekt für die Umwelt – Abfallmanagement	
Mülltrennung	Umsetzung einer dualen Mülltrennung in allen Stadien (Mindestanforderung). Standardisierte Infrastruktur und Beschilderung mit angemessenen, leicht lesbaren Piktogrammen zur Mülltrennung.
Auswahl und Betreuung der Lieferanten im Bereich Abfallmanagement	Einrichtung standardisierter Ansätze in allen Austragungsorten. Auswahl der Lieferanten auf Grundlage der Möglichkeiten ihrer Recycling-Anlagen. Integration der erwarteten Ergebnisse und Sanktionen bei Nicht-Einhaltung in die Vertragsgestaltung. Kooperation und Kommunikation mit den Lieferanten im Bereich Abfallmanagement (z.B. Debriefing nach jedem Spiel).
Wiederverwendbare Becher	Bereitstellung wiederverwendbarer Becher mit Pfand. Untersuchung der Möglichkeit, Wasserfontänen anstelle von PET-Flaschen zu nutzen.
Verteilung überschüssiger Lebensmittel	Ausweitung der Initiative auf alle Catering-Bereiche.
Wiederverwendbares Material und Recycling	Berücksichtigung der Frage der Wiederverwendung in Material- und Ausrüstungsentscheidungen. Berücksichtigung der 3R-Strategie in Verträgen mit Sponsoren, Partnern und Lieferanten.
Respekt für die Umwelt – optimaler Energie- und Wasserverbrauch	
Inkonsistente Nutzung erneuerbarer Energien (für zusätzlichen Strombedarf) in den Stadien	Verpflichtung der Stadien zum Kauf von zertifiziertem Strom aus erneuerbaren Energiequellen als Auflage für das Bewerbungsverfahren, um 50 % des Strombedarfs aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.
Hoher Energiebedarf	Durchführung einer strengeren Überwachung des Energiebedarfs mit zentraler, täglicher Überwachung durch einen Projektmanager. Untersuchung des Einsatzes umweltfreundlicher Klimaanlage.
Respekt für die Umwelt – Verantwortungsvolle Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen	
Fehlende Zentralisierung der Beschaffung	Einrichtung einer Beschaffungszentrale für ein standardisiertes, nachhaltiges Beschaffungswesen.
Ökologisch verantwortungsvolle Beschaffungspolitik und Zusammenarbeit mit Lieferanten, Lizenznehmern und Sponsoren	Berücksichtigung einer standardisierten Bestimmung zu verantwortungsvoller Beschaffung in allen Verträgen mit Lieferanten, Lizenznehmern und Sponsoren. Automatische Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in den Entscheidungsfindungsprozessen. Zertifizierung als fester Bestandteil beim Auswahlverfahren der Lieferanten (Empfehlung gemäß ISO 20121). Verbesserung der Due Diligence im Rahmen der sozialen Verantwortung seitens Lieferanten von Markenprodukten und Merchandising-Artikeln wie Kinderspielzeug und Bekleidung.
Probleme bei der Einhaltung der Verpflichtung der Lieferanten zu Nachhaltigkeit vor Ort	Strenge Beobachtung der Einhaltung der Bestimmungen zu Nachhaltigkeit vor Ort und mögliche Einführung finanzieller Anreize bzw. Sanktionen bei Verstößen.

6 Die Expertenecke



6.1. Umfassende Zusammenarbeit mit den Interessenträgern

Erfolgreiche Beziehungen mit den Interessenträgern waren bei der Umsetzung der UEFA EURO 2016 entscheidend. Das Verfahren für interessierte Parteien an der UEFA EURO 2016 bildete einen Rahmen für das Engagement mit allen externen Organisationen und Strukturen, die an der Umsetzung des Turniers beteiligt waren, darunter Mechanismen zur Identifizierung von Interessenträgern und Maßnahmen zur Kommunikation hinsichtlich Nachhaltigkeit. Diese Kommunikation mit den Interessenträgern sollte informativ, engagiert und anregend sein.

In der unten stehenden Tabelle sind die Ziele, Maßnahmen zur Interaktion und Ergebnisse im Rahmen der Beziehungen mit allen Hauptinteressenträgern gemäß den GRI-Leitlinien G4-24 bis 27 ausführlich dargestellt. Sie enthält daher keinen umfassenden Überblick über die Zusammenarbeit mit allen Interessenträgern. Die Hauptinteressenträger wurden auf Grundlage der Darstellung der Interessenträger in [Kapitel 1.1](#) identifiziert.

Hauptinteressenträger	Ziel	Maßnahmen zur Interaktion	Ergebnis
EURO 2016 SAS und UEFA	<ul style="list-style-type: none"> Förderung von Möglichkeiten für das Personal, sich für das Nachhaltigkeitsprogramm zu engagieren. Entwicklung von innovativen, nachhaltigen Lösungen in allen operativen Projekten anregen. Gewährleistung, dass das Personal die Bedeutung von Nachhaltigkeit für seine Projekte und die UEFA EURO 2016 als Ganzes erläutern kann. 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentationen an Newcomer-Tagen. Ernennung eines Nachhaltigkeits-Champions für jedes Projekt. Persönliche Nachhaltigkeitsziele für das gesamte Personal von Juli 2015 bis Juli 2016. Treffen im Rahmen aller operativen Projekte. E-Mails und Telefonanrufe. E-Learning- Module. Website und Intranet. Thematische Arbeitsgruppen (z.B. zu Abfallmanagement und barrierefreiem Zugang). Veröffentlichungen (insbesondere operative Handbücher und Leitfaden zu nachhaltigem Handeln Sustainability Tips and Tricks, in englischer und französischer Sprache). 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung von Initiativen zu Nachhaltigkeit in und von allen Projekten. Aktive Vorschläge durch die Nachhaltigkeits-Champions.
Volunteers des Französischen Fußballverbands	<ul style="list-style-type: none"> Förderung von Möglichkeiten für Volunteers, sich für das Nachhaltigkeitsprogramm zu engagieren. Gewährleistung, dass die Volunteers die Bedeutung von Nachhaltigkeit für ihre Projekte und die UEFA EURO 2016 als Ganzes erläutern können. 	<ul style="list-style-type: none"> E-Learning- Module. Persönliche Schulungen. Publikationen. Website für Volunteers. Gezielte Rekrutierung. 	<ul style="list-style-type: none"> Hohe Motivation bei Volunteers zwischen 18 und 24 Jahren. Positive Rückmeldungen der Volunteers zwischen 18 und 24 Jahren.

Hauptinteressenträger	Ziel	Maßnahmen zur Interaktion	Ergebnis
Französische Behörden und Austragungsstädte	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen Ansätzen für innovative, nachhaltige Geschäftsösungen. Schaffung von Möglichkeiten für ein Vermächtnis des Turniers und entsprechende Kommunikation. 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentationen/Konferenzen. Workshops. Einzelgespräche. E-Mails und Telefonanrufe. Publikationen. FAME-Plattform. Thematische Arbeitsgruppen. Nachhaltigkeitsgruppe „Club des Sites“. „Respekt für die Umwelt“-Preis. 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen durch die Austragungsstädte. Verbreitung von Nachhaltigkeitsbotschaften durch die französischen Behörden.
Stadien	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation mit den Stadien und Einsatz bewährter Praktiken hinsichtlich sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit. Bewertung der Stadien hinsichtlich sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsbesuche. Bewertung. Newsletter. „Respekt für die Umwelt“-Preis. 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen in den Stadien. Einsatz bewährter Praktiken zu Nachhaltigkeit.
Fußballfamilie	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung des Verständnisses für die Strategie zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit der UEFA EURO 2016. Kommunikation von Möglichkeiten zur Einbeziehung der Fußballfamilie in das Programm für Nachhaltigkeit. Motivation der Fußballfamilie, mehr innovative und nachhaltige Praktiken einzusetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentationen/Konferenzen. Workshops. Einzelgespräche. E-Mails und Telefonanrufe. Veröffentlichungen (z.B. Team-Handbücher). Website. 	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation hinsichtlich Schulungsmodulen zu Nachhaltigkeit.
Partner	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung eines laufenden Dialogs zum Ideenaustausch und zur Kooperation bei gemeinsamen Initiativen. Kommunikation der Beschaffungsrichtlinien zu Nachhaltigkeit bei die UEFA EURO 2016. Motivation der kommerziellen Partner, mehr innovative und nachhaltige Praktiken einzusetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Workshops. Einzelgespräche. E-Mails und Telefonanrufe. Publikationen. Website. Thematische Arbeitsgruppen (z.B. mit Do&Co). 	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation mit Coca-Cola im Bereich Abfallmanagement (Nutzung wiederverwendbarer Becher).
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation der Beschaffungsrichtlinien zu Nachhaltigkeit bei die UEFA EURO 2016. Verbesserung der Nachhaltigkeit in der gesamten Lieferkette. 	<ul style="list-style-type: none"> E-Mails und Telefonanrufe. Publikationen. Website. Thematische Arbeitsgruppen (z.B. mit GL Events). 	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitsrichtlinien durch GL Events, Do&Co und Kuoni für die UEFA EURO 2016. Nachträge zu Nachhaltigkeitsgesichtspunkten in allen Ausschreibungsverfahren und Verträgen.

Hauptinteressenträger	Ziel	Maßnahmen zur Interaktion	Ergebnis
Nichtregierungsorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung eines laufenden Dialogs zum Verständnis der Bedürfnisse und Erwartungen. Kooperation mit interessierten Parteien bei der Entwicklung thematischer Initiativen. 	<ul style="list-style-type: none"> Workshops. Einzelgespräche. E-Mails und Telefonanrufe. Publikationen. Website. Thematische Arbeitsgruppen (z.B. die Expertengruppe für barrierefreien Zugang). 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Schaffung der vier sozialen Prioritäten durch CAFE, das FARE-Netzwerk, Healthy Stadia und FSE. Entwicklung des Öko-Rechners in Zusammenarbeit mit Climate Friendly und auf Empfehlung des WWF.
Wissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau und Erhalt von Beziehungen zu wichtigen wissenschaftlichen Einrichtungen je nach Thema. 	<ul style="list-style-type: none"> Einzelgespräche. E-Mails und Telefonanrufe. Publikationen. Website. 	<ul style="list-style-type: none"> Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen. Vorschlag von Studierenden des „Institute of Higher Education“ in Glion hinsichtlich Strategien digitaler Kommunikation.
Presse und Medien	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Bereitstellung thematischer Geschichten. Nutzung intelligenter Kommunikation, um die Medien über die konkreten Prioritäten, Ziele und Maßnahmen zu informieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Veröffentlichungen: Broadcasting-Handbuch und Medienführer. Websites: UEFA.com und UEFA.org. Medieninformationssystem. Medien- und Einführungsveranstaltungen sowie Medienkonferenzen. Konferenzen mit Partnerverbänden. Nachhaltigkeitsbotschafter. 	<ul style="list-style-type: none"> Medienberichte. Risikomanagement.
Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung der Ticketinhaber und anderer Zielgruppen. Motivation der Menschen, während und nach dem Turnier nachhaltig zu handeln (d.h. Beeinflussung des langfristigen Verhaltens). Bereitstellung von Informationen über die Strategie zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit der UEFA EURO 2016. 	<ul style="list-style-type: none"> E-Mails und Telefonanrufe. Veröffentlichungen: Berichte vor Turnierbeginn und nach Turnierende. Websites: UEFA.org und UEFA.com. Kommunikation durch die Partner. Öko-Rechner Nachhaltigkeitsbotschafter. Volunteers für nachhaltige Entwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> CO₂-Kompensation als Bestandteil des Ticketpreises

6.2. Zertifizierung gemäß ISO 20121

ISO 20121 ist ein Standard zur Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte in allen Bereichen des Eventmanagements, mit dem sichergestellt wird, dass Nachhaltigkeit in allen Ebenen der Planung und Umsetzung einer Veranstaltung Eingang findet. Die UEFA EURO 2016 wurde bis auf ein kleineres Problem im Rahmen der Nicht-Einhaltung des Rauchverbots bei Fans und Personal gemäß ISO 20121 zertifiziert.

Eine deutliche Hebelwirkung

Das Ziel einer Zertifizierung gemäß ISO 20121 erwies sich hinsichtlich einer rascheren Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei allen Projekten als nützlich, vor allem vor dem Hintergrund, dass der UEFA-Nachhaltigkeitsmanager für das Turnier früher hätte ernannt werden können. Das umfassende Handbuch zum Nachhaltigkeitsmanagementsystem bildete die Grundlage für die zukünftige Arbeit gemäß ISO 20121 und stellt ein deutliches Vermächtnis für die UEFA dar.

Das Zertifizierungsverfahren war aus organisatorischer Sicht sehr anspruchsvoll, da während des Turniers zahlreiche Audits durchgeführt wurden. Dabei befragte SGS über 50 Personen an vier verschiedenen Austragungsorten. Die Entscheidung, sechs interne Stadion-Audits von einem Revisorenteam durchführen zu lassen, war ein deutlicher Erfolg und ermöglichte dem Personal vor Ort, an Schulungen in Vorbereitung auf die Audits teilzunehmen. Nach den

internen Audits wurde ein vierstufiges dynamisches Verfahren eingesetzt, um sicherzustellen, dass Verstöße in bestimmten Bereichen behoben wurden.

Beobachtungen nach den SGS-Audits

Die externen Audits durch SGS, die externe Zertifizierungsstelle, wiesen bestimmte Verbesserungsbe- reiche auf:

- Zertifizierung als notwendiges Kriterium bei der Auswahl von Lieferanten.
- Notwendigkeit erweiterter quantitativer Ziele auf Projekt- und individueller Ebene (Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen in der Bewertung individueller Leistungen).
- Ausweitung der Audits und Richtlinien zu Nachhaltigkeit auf TV/Marketing- und andere Teams.
- Nachweis zahlreicher Verstöße gegen das Rauchverbot bei Kunden und Personal warf die Frage nach der wirksamen Umsetzung dieses Verbots auf.



6.3. Stadionordnung der UEFA EURO 2016



Unvollständige Liste verbotener Gegenstände

- Schirme, Helme
- Flaschen, Becher, Tassen, Dosen, Glas
- Aerosol-Sprays
- Alkoholische Getränke, Drogen
- Professionelle Foto- und Videokameras
- Laserpointer
- Mechanische oder elektronische Geräte wie Megafone oder Vuvuzelas
- Jegliche Flugobjekte oder Drohnen
- Fahnenstangen > 1 Meter Länge und 1 Zentimeter Durchmesser
- Fahnen > 2 Meter x 1,5 Meter
- Sperrige Gegenstände, große Taschen usw.
- Papierrollen und große Mengen an Papier
- Rassistisches, fremdenfeindliches, politisches, religiöses Propagandamaterial
- Werbe- oder kommerzielle Objekte bzw. Materialien
- Pyrotechnik
- Waffen, Feuerwerkskörper, Messer und andere Gegenstände, die als Waffe verwendet werden können

6.4. Übersicht über die Kriterien in Übereinstimmung mit den GRI-Leitlinien

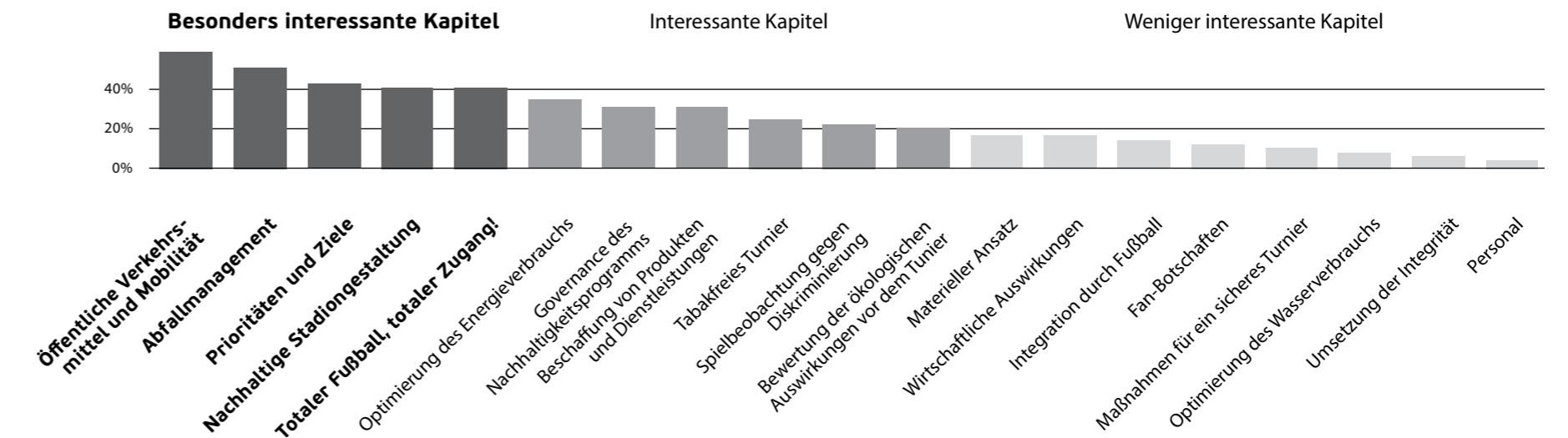
Relevantes, pragmatisches, nachvollziehbares und transparentes Berichtswesen zur Erleichterung von Entscheidungen im Bereich Nachhaltigkeit

Für die UEFA EURO 2016 wurde ein relevantes, pragmatisches, nachvollziehbares und transparentes Berichtswesen entworfen. Die GRI-G4-Leitlinien sind die am weitesten verbreiteten Richtlinien für eine Berichterstattung zu materiellen Problemen, für die standardisierte Indikatoren eingesetzt werden. Die branchenspezifischen Zusatzangaben für Eventorganisatoren wurden als Grundlage für die Prioritäten und Indikatoren der UEFA EURO 2016 eingesetzt, um sicherzustellen, dass dieser Bericht nach Turnierende im Einklang mit den Kernindikatoren der Leitlinien stehen. Es bleibt jedoch anzumerken, dass die Berichterstattung kein Selbstzweck ist, sondern ein Mittel zur Erleichterung der Entscheidungsfindung im

Bereich Nachhaltigkeit. Die G4-Leitlinien stellen im Übrigen auch keinen Standard dar (im Gegensatz zu ISO 20121 beispielsweise). Der vorliegende Bericht steht im Einklang mit den Kernindikatoren der GRI-G4-Richtlinien für Eventorganisatoren. Die unten stehende „In Übereinstimmung“-Übersicht stellt die erforderliche Verbindung zwischen den Inhalten des Berichts und den materiellen Aspekten und Indikatoren aus den Leitlinien dar. Weitere Informationen zu den Leitlinien sind unter folgender Adresse abrufbar: www.globalreporting.org/standards/sector-guidance/sector-guidance/event-organizers/Pages/default.aspx

Interessanteste Kapitel im Vorbericht (gemäß 49 Lesern).

Quelle: Umfrage zum Vorbericht. Anmerkung: Die 49 Befragten wurden aufgefordert, die fünf interessantesten Kapitel des Vorberichts anzugeben. Die meisten von ihnen waren entweder UEFA-Mitarbeiter oder engagierte Interessenträger im Bereich Nachhaltigkeit. Obwohl diese Gruppe in statistischer Hinsicht nicht signifikant war, stellt sie doch eine repräsentative Gruppe von Personen dar, die ein deutliches Interesse an den Nachhaltigkeitsprojekten der UEFA EURO 2016 hatten.



Übersicht über die Kriterien in Übereinstimmung mit den GRI-Leitlinien (Entsprechendes Kapitel anklicken)

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

G4	G4-Leitlinien	Kapitel
Strategie und Analyse		
G4-1	Bereitstellung einer Nachricht des obersten Entscheidungsträgers der Organisation hinsichtlich der Relevanz von Nachhaltigkeit und der Strategie der Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeit.	Vorwort des Präsidenten der EURO 2016 SAS, 1.1, 2.1
Organisationprofil		
G4-3	Angabe des Namens der Organisation.	
G4-4	Angabe der wichtigsten Marken, Produkte und Dienstleistungen.	
G4-5	Angabe des Hauptsitzes der Organisation.	Präsentation der UEFA und UEFA-EURO-2016-Medienmappe
G4-6	Angabe der Anzahl Länder, in denen die Organisation tätig ist.	
G4-7	Angaben zur Art der Eigentümerschaft und Rechtsform.	
G4-8	Angaben zu bedienten Märkten (einschließlich geografischer Angaben, bedienter Sektoren und Art der Kunden und Nutznießer).	
G4-9	Angabe der Größe der Organisation, einschließlich Anzahl Mitarbeitende und Aktivitäten.	5.2
G4-10	Angabe der Anzahl Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag und Geschlecht.	5.2
G4-11	Angabe des prozentualen Anteils aller Angestellten mit Tarifverträgen.	5.2
G4-12	Beschreibung der Lieferkette der Organisation.	2.1
G4-13	Angabe bedeutender Änderungen im Berichtszeitraum in Bezug auf die Größe, Struktur, Eigentümerschaft oder Lieferkette der Organisation.	k.A.

G4	G4-Leitlinien	Kapitel
Verpflichtung für externe Initiativen		
G4-14	Angabe, ob und wie Vorsichtsmaßnahmen oder -prinzipien durch die Organisation angesprochen werden.	1.1
G4-15	Auflistung extern entwickelter ökonomischer, ökologischer und sozialer Chartas, Prinzipien oder anderer Initiativen, denen sich die Organisation verschrieben hat oder die sie unterstützt.	1.3
G4-16	Auflistung der Mitgliedschaften in Verbänden (wie Industrieverbänden) und nationalen oder internationalen Interessenvertretungen.	Präsentation der UEFA
Identifizierte materielle Aspekte und Grenzen		
G4-17	Auflistung aller Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss oder ähnliche Dokumente der Organisation.	Über diesen Bericht
G4-18	Erklärung des Verfahrens zur Festlegung der Berichtsinhalte und Grenzen materieller Aspekte.	1.1, 1.2, 1.3
G4-19	Auflistung aller im Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte identifizierten materiellen Aspekte.	1.1
G4-20	Angabe der Grenzen materieller Aspekte innerhalb der Organisation für jeden materiellen Aspekt.	1.1, Anhang 2 des Vorberichts
G4-21	Angabe der Grenzen materieller Aspekte außerhalb der Organisation für jeden materiellen Aspekt.	1.1, Anhang 2 des Vorberichts
G4-22	Angabe der Auswirkungen von umformulierten Informationen im Vergleich zu vorangegangenen Berichten und Gründe für diese Änderungen.	k.A.
G4-23	Angabe erheblicher Änderungen im Vergleich zu vorangegangenen Berichtszeiträumen hinsichtlich Grenzen des Umfangs und der Aspekte.	k.A.
Einbeziehung von Interessenträgern		
G4-24	Bereitstellung einer Liste der mit der Organisation kooperierenden Interessenträger.	1.1
G4-25	Angabe der Grundlagen zur Bestimmung und Auswahl der engagierten Interessenträger.	1.1
G4-26	Angabe des Ansatzes der Organisation in Bezug auf die Einbeziehung der Interessenträger, einschließlich der Häufigkeit.	1.1

G4	G4-Leitlinien	Kapitel
G4-27	Angabe der Hauptthemen und Befürchtungen im Zusammenhang mit der Einbeziehung der Interessenträger und die entsprechende Reaktion der Organisation.	1.1, Anhang 2 des Vorberichts
Berichtsprofil		
G4-28	Berichtszeitraum (Finanz- oder Kalenderjahr) für die bereitgestellten Informationen.	2014-16
G4-29	Datum des letzten Berichts (falls vorhanden)	2012, 2008
G4-30	Berichtszyklus (z.B. jährlich, alle zwei Jahre)	Alle vier Jahre
G4-31	Bereitstellung der Kontaktangaben für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt.	media@uefa.ch
GRI-Inhaltsindex		
G4-32	Angabe der von der Organisation gewählten „In Übereinstimmung“-Option (GRI-Inhaltsindex oder Referenz zum externen Versicherungsbericht).	Über diesen Bericht
Absicherung		
G4-33	Angabe der Richtlinien der Organisation und aktuelle Praktiken hinsichtlich einer externen Absicherung des Berichts.	Kein Audit; Überprüfung der Umsetzung eines soliden Berichtsverfahrens als Teil der Zertifizierung gemäß ISO 20121 durch SGS.
Governance		
Governance-Struktur und Zusammensetzung		
G4-34	Angabe der Governance-Struktur der Organisation.	2.1 und UEFA-EURO-2016-Medienmappe
Ethik und Integrität		
G4-56	Beschreibung der Werte, Prinzipien, Standards und Verhaltensnormen wie Verhaltens- und Ethikkodex der Organisation.	Elf Schlüsselwerte der UEFA, Erklärung zu den Absichten und Werten

SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN – LEISTUNGSINDIKATOREN

G4	G4-Leitlinien	Kapitel
Wirtschaftliche Indikatoren		
Wirtschaftsleistung		
G4-EC1	Angabe des direkt generierten und verteilten wirtschaftlichen Werts.	5.4 und Präsentation von CDES (in französischer Sprache).
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		
G4-EC7	Angabe des Umfangs bedeutender Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen.	5.4 und Präsentation von CDES (in französischer Sprache).
G4-EC8	Angabe von Beispielen bedeutender positiver und negativer indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen auf die Organisation.	5.4 und Präsentation von CDES (in französischer Sprache).
Beschaffungswesen/Einkaufspraktiken		
G4-EC9	Angabe des Anteils des für wichtige Aktivitätsstandorte ausgegebenen Beschaffungsbudgets für lokale Lieferanten im Zusammenhang mit der entsprechenden Aktivität.	2.3
G4-E09	Art und Nachhaltigkeitsleistung der Beschaffungsinitiativen.	2.3
Gesamt		
G4-E01	Direkte wirtschaftliche Auswirkungen und Wertschöpfung durch Initiativen zu Nachhaltigkeit.	3.2
Ökologische Indikatoren		
Energie		
G4-EN3	Angabe des Brennstoffverbrauchs aus nicht erneuerbaren Energiequellen in Joules oder ihrem Vielfachen, einschließlich Brennstoffarten.	3.2
G4-EN4	Angabe des Energieverbrauchs außerhalb der Organisation, in Joules oder ihrem Vielfachen.	1.2
G4-EN5	Angabe der Energieproduktivität und der entsprechenden organisationsspezifischen Messzahl zur Berechnung der Produktivität unter Berücksichtigung der eingesetzten Energiearten.	1.2, 3.2
G4-EN6	Angabe des Umfangs der erzielten Reduzierung des Energieverbrauchs als unmittelbares Ergebnis von Einsparungs- und Effizienzinitiativen (in Joules oder ihrem Vielfachen).	3.2
Wasser		
G4-EN8	Angabe des gesamten Wasserverbrauchs aus verschiedenen Quellen.	3.2
G4-EN10	Angabe des Umfangs der wiederverwerteten und wiederverwendeten Wassermenge.	3.2

G4	G4-Leitlinien	Kapitel
Emissionen		
G4-EN15	Angabe der direkten Brutto-THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten.	1.2, 4.1
G4-EN16	Angabe der indirekten Brutto-THG-Emissionen aus Strom (Scope 2) in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten.	1.2, 4.1
G4-EN17	Angabe der indirekten anderen Brutto-THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten.	1.2, 4.1
G4-EN18	Angabe des THG-Emissions-Intensitäts-Verhältnisses, der organisationsspezifischen Messzahlen und der Art der im Intensitätsverhältnis berücksichtigten THG-Emissionen.	1.2, 4.1
G4-EN19	Angabe des Umfangs der erzielten Reduzierung der THG-Emissionen als direktes Ergebnis der Initiativen zur Reduzierung der Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten.	4.1
Abwasser und Abfall		
G4-EN23	Angabe des Gesamtgewichts des gefährlichen und ungefährlichen Abfalls pro Entsorgungsmethode.	3.2
G4-EN25	Angabe des Gesamtgewichts pro Abfallart.	3.2
Transport		
G4-EN30	Angabe der erheblichen Umweltauswirkungen des Transports von Produkten und anderen Waren und Materialien, die zum Betrieb der Aktivitäten der Organisation erforderlich sind, sowie beim Transport des Personals. Gegebenenfalls Angabe von Gründen fehlender quantitativer Daten.	4.1
G4-E02	Prozentualer Anteil der von Zuschauern, Personal und Teilnehmern verwendeten, unterschiedlichen Beförderungsarten am gesamten Transportaufkommen und Initiativen zur Förderung der Nutzung nachhaltiger Transportmittel.	4.1
G4-E03	Bedeutende ökologische und sozio-ökonomische Auswirkungen der Beförderung von Zuschauern, Personal und Teilnehmern zum und vom Event sowie Initiativen zur Bekämpfung negativer Auswirkungen.	4.1
Arbeitsverhältnisse und angemessene Arbeitsbedingungen		
Beschäftigung		
G4-LA1	Angabe der Gesamtzahl und des Anteils neu angestellter Mitarbeitender im Berichtszeitraum nach Alter, Geschlecht und Region.	5.2
Menschenrechte		
Diskriminierungsverbot		
G4-HR3	Angabe der Gesamtzahl an Vorfällen von Diskriminierung im Berichtszeitraum.	4.3

G4	G4-Leitlinien	Kapitel
Gesellschaft		
Lokale Gemeinden		
G4-S02	Angabe der Aktivitäten mit deutlichen aktuellen und potenziell negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinden.	4.1, 4.5
Korruptionsbekämpfung		
G4-S04	Angabe der Gesamtzahl und des prozentualen Anteils der Mitglieder der Governance-Gremien, die über die Anti-Korruptionsrichtlinien und -verfahren informiert wurden (Aufstellung pro Region).	2.2
G4-S05	Angabe der Gesamtzahl und Art der bestätigten Vorfälle von Korruption.	2.2
Inklusion		
G4-E05	Art und Auswirkungen von Initiativen für ein sozial inklusives Event.	3.3, 5.3
G4-E06	Art und Auswirkungen von Initiativen für ein barrierefreies Event.	3.3
Produktverantwortung		
Verbrauchergesundheit und -sicherheit		
G4-PR1	Angabe des prozentualen Anteils der Produkt- und Dienstleistungskategorien, in denen Verbesserungen hinsichtlich der Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit festgestellt wurden.	4.4
G4-E07	Anzahl und Art von Verletzungen, Todesfällen und meldepflichtigen Vorfällen bei Zuschauern, Personal und Teilnehmern sowie anderen Interessenträgern.	4.4
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen		
G4-PR5	Angabe der Ergebnisse und wichtigen Schlussfolgerungen aus Umfragen zur Kundenzufriedenheit (statistisch relevante Stichproben) im Berichtszeitraum.	4.2
Speisen und Getränke		
G4-E08	Prozentualer Anteil und Zugang zu Speisen und Getränken im Einklang mit den Richtlinien der Organisatoren oder nationalen bzw. internationalen Standards.	2.3
„Weiche“ und „harte“ Vermächtnisse		
G4-E011	Anzahl, Art und Auswirkungen von Nachhaltigkeitsinitiativen zu Sensibilisierung, Wissensaustausch und Verhaltensänderungen sowie erzielte Ergebnisse.	Vorwort des CEO der UEFA Events SA, 1.3, 5.5
G4-E012	Art und Umfang des Wissenstransfers bewährter Praktiken und jeweilige Erfahrungen.	5.5 und alle Kapitel
G4-E013	Anzahl, Art und Auswirkungen physischer und technischer Vermächtnisse.	5.5 und alle Kapitel

6.5. Ausführliche Meilensteine

Datum	Art	Aktivität
2009		Bewerbungsverfahren
2010		Bestimmung des Ausrichterlands
Dez. 2013	Programm und Strategie	Projektcharta zu Nachhaltigkeit
März 2014	Sonstiges	Verfahren zum Nachweis einer Behinderung
Juni 2014	Programm und Strategie	Projektkonzept
	Externe Kommunikation	Erste öffentliche Kommunikation
	Sonstiges	Nachhaltigkeits-Benchmarks für Stadien
	GRI-Berichterstattung	GRI- und LCA-Ausschreibungen
Juli 2014	Ausschreibungsverfahren und Verträge	Unterzeichnung des UN Global Compact durch EURO 2016 SAS
	Management der Lieferkette	Nachträge zu Nachhaltigkeitsgesichtspunkten in allen Ausschreibungsverfahren und Verträgen
Sep. 2014	Personalwesen und Interessenträger	Ernennung eines Nachhaltigkeitsmanagers
Okt. 2014	Sonstiges	Konzept für wiederverwendbare Becher
Nov. 2014	Sonstiges	Konzept Respekt-Volunteers
Jan. 2015	Personalwesen und Interessenträger	Rekrutierung eines Nachhaltigkeits-Praktikanten
Feb. 2015	ISO 20121	Machbarkeitsstudie
	Schulungen und interne Kommunikation	Leitfaden zu nachhaltiger Beschaffungspolitik
März 2015	Schulungen und interne Kommunikation	Vision für das Abfallmanagement
	Personalwesen und Interessenträger	Schaffung einer Arbeitsgruppe unter Einbeziehung der Austragungsstädte
April 2015	Programm und Strategie	Strategieplan für die UEFA EURO 2020: Nachhaltigkeit
	ISO 20121	ISO 20121: interne Entscheidung zur Beantragung
Mai 2015	ISO 20121	ISO 20121: interne Abweichungsanalyse

Datum	Art	Aktivität
Mai 2015	Management der Lieferkette	Verhaltenskodex Kuoni
	Externe Kommunikation	Richtlinien zur Tabakfreiheit
Juni 2015	Management der Lieferkette	Richtlinien zu Nachhaltigkeit Do&Co/Hédiard
	Ausschreibungsverfahren und Verträge	Bestimmung von SGS zum externen Revisor
	Sonstiges	Konzept „Zugang für Alle“
	Sonstiges	Öko-Rechner
Juli 2015	Sonstiges	Lebenszyklusanalyse
	Externe Kommunikation	Medienkonferenz ein Jahr vor der Veranstaltung
Okt. 2015	GRI-Berichterstattung	Vorbericht
	Externe Kommunikation	Leitfaden für nachhaltiges Handeln (französisch/englisch)
	Sonstiges	Einführung des „Respekt für die Umwelt“-Preises
	Personalwesen und Interessenträger	Ernennung der Nachhaltigkeits-Champions und erste Treffen
	Externe Kommunikation	Internationale CAFE-Konferenz
Nov. 2015	Programm und Strategie	Formalisierung der Nachhaltigkeitsziele für jedes Projekt
	ISO 20121	Erstes internes ISO-20121-Audit und Abweichungsanalyse
	Externe Kommunikation	Erklärung zu den Absichten und Werten
	Externe Kommunikation	Richtlinien zu Nachhaltigkeit
Dez. 2015	Schulungen und interne Kommunikation	Präsentation beim Workshop für Endrundenteilnehmer
	Schulungen und interne Kommunikation	Allgemeines E-Learning-Modul
	Externe Kommunikation	Präsentationen bei COP21
	ISO 20121	ISO-20121-Managementbewertung
	Ausschreibungsverfahren und Verträge	Absichtserklärung zur Verteilung von Lebensmittelüberschüssen
	Ausschreibungsverfahren und Verträge	Absichtserklärung zur Mobilitäts-App
Programm und Strategie	Aktualisierung der Risikovorlage unter Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte	

Datum	Art	Aktivität
Jan. 2016	Management der Lieferkette	Umfrage von Kuoni zu Nachhaltigkeitspraktiken der Hotels
Feb. 2016	Sonstiges	Vorgehensweisen betreffend den Stadionzugang für Gäste mit Behinderung
	Sonstiges	Eingang der Bewerbungen für den „Respekt für die Umwelt“-Preis
	ISO 20121	Zweites internes ISO-20121-Audit
März 2016	Management der Lieferkette	Leitfaden für Lieferanten
	Schulungen und interne Kommunikation	Memo für Projektleiter
	Schulungen und interne Kommunikation	Präsentationen beim Workshop für Endrundenteilnehmer
	Schulungen und interne Kommunikation	Auftaktveranstaltung im Rahmen des Volunteer-Programms
	Externe Konferenz	FSE-Konferenz
	Externe Schulungen	FARE-Beobachter
	Schulungen und interne Kommunikation	Spezifische E-Learning-Module
	GRI-Berichterstattung	Validierung aller Leistungskennzahlen (KPI) und Annahmen
	ISO 20121	Erste Phase von ISO 20121
	Externe Kommunikation	Einführung des Projekts „Foot for Food“
	Externe Kommunikation	Konferenz der Fan-Botschaften
	Externe Schulungen	Seminar im Rahmen von „Respekt für Zugang für Alle“ zu Audiokommentar-Diensten
	April 2016	Sonstiges
Schulungen und interne Kommunikation		Schulung mit Vor-Ort-Simulationen für die Kernteams
Management der Lieferkette		Richtlinien zu Nachhaltigkeit GL Events
Schulungen und interne Kommunikation		Handbuch zu nachhaltigem Handeln
Sonstiges		Zusage aller 24 teilnehmenden Nationalverbände betreffend Teilnahme am CO ₂ -Kompensationsprogramm
Mai 2016	Schulungen und interne Kommunikation	Simulationen
	ISO 20121	ISO 26000
	Management der Lieferkette	Broschüre von Kuoni zu Nachhaltigkeitspraktiken der Hotels

Datum	Art	Aktivität
Juni 2016	Sonstiges	Bewertung des „Respekt für die Umwelt“-Preises
	ISO 20121	Drittes internes ISO-20121-Audit sowie zweite Phase des SGS-Audits und Überwachungsaudit
	Sonstiges	Betrieb vor Ort
Aug. 2016	Sonstiges	Debriefing
	GRI-Berichterstattung	Datenberichterstattung
Okt. 2016	Externe Kommunikation	Zeremonie zur Verleihung des „Respekt für die Umwelt“-Preises
	Externe Kommunikation	Pressekonferenz
	Externe Kommunikation	CAFE-Konferenz zu „Respekt für Zugang für Alle“
	GRI-Berichterstattung	Bericht nach Turnierende

Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit bei der UEFA EURO 2016

Bericht nach Turnierende

Publikation der UEFA (Union of European Football Associations)
Kontakt: media@uefa.com

Erstellt und verfasst von: Quantis International, Lausanne, Schweiz

Ernst & Young Frankreich

Fotos von: S. 10: Leon Neal/AFP/Getty Images; S. 12-13: Manuel Pompeia; S. 21: Tony C. French;
S. 24-25: Harold Cunningham – UEFA/UEFA via Getty Images; S. 34-35: Alex Grimm – UEFA/
UEFA über Getty Images; S. 43: Manuel Pompeia; S. 46-47: Remy Gabalda/AFP/Getty Images;
S. 51: Manuel Pompeia; S. 58-59: Andreas Schifflleitner; S. 61: Tony C. French; S. 63: Gwendoline
Le Goff / UEFA; S. 72-73: Tony C. French.

Layout: matière grise | communication visuelle, Lausanne, Schweiz
Infografiken: Quantis International, Lausanne, Schweiz

Deutsche Übersetzung: Helene Kubasky und Florian Simmen

Druck: Artgraphic Cavin SA, Grandson, Schweiz

Dieser Bericht wurde auf FSC-kontrolliertem Papier gedruckt.



© 2016, UEFA, Nyon, www.uefa.com



Dieser Bericht liegt auf Deutsch, Englisch und Französisch vor.
<http://de.uefa.com/uefaeuro/organisation/sustainability/index.html>





UEFA
ROUTE DE GENÈVE 46
CH-1260 NYON 2
SWITZERLAND
T: +41 848 00 27 27
F: +41 848 01 27 27
UEFA.com UEFA.org

WE CARE ABOUT FOOTBALL
